

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Subscriben
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expeditoren: in Budapest: Haasenstein & Vogler, A. V. Goldberger; in Wien: A. Oppel, Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, M. Dukes, M. Stern, H. Schallek, J. Danneberg, in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Darbe & Co.

Insertionspreis:
Der Raum einer einpaltigen Carondeille kostet beim einmaligen Einrücken 7 kr., das zweite Mal 6 kr., das dritte Mal 5 kr. 5 H., expl. der Stempelgebühr à 30 kr.

Erhalten mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.
Pränumerationspreis:
in loco:
Halbjährig 10 fl. — fr.
Vierteljährig 5 „ — „
Monatlich 2 „ 50 „
Mit Zustellung in's Haus, monatlich 1 „ — „
Einzeln Nummern 5 fr.
Mit Postverendung
im Inland:
Halbjährig 7 fl. — fr.
Vierteljährig 3 „ 50 „
im Ausland:
Halbjährig 9 fl. — fr.
Vierteljährig 4 „ 50 „
Für die Redaction verantwortlich: Adolf Reissenberger.
Manuscripte werden nicht zurückgeleitet; unentgeltliche Beiträge nicht angenommen.

Abonnement-Bureau: In Meßisch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Szasz-Beges bei Herrn A. Dongel, Kaufmann; in Szoss bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mählsag bei Herrn Jos. Wagner, Kaufmann; in Alkenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Sároly bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kraszad bei Herrn Molnaroh Zeldner, Buchhändler; in Ioco, Unterstadt, bei Herrn L. Kurovsky, Kaufmann, Dragonerwache, woselbst die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

N^o. 99. Hermannstadt, Samstag den 28. April 1888. 104. Jahrgang.

Preßproceß der „Tribuna“.

Die Stellen aus dem Artikel, wegen deren der Marosparafelher L. Oberanwalt Alexander Vita den Preßproceß angehängt hatte, haben wir bereits in unserem Blatte vom 21. April l. J. mitgeteilt. Das Ergebnis des Proceßes ist unseren Lesern aus der Rubrik „Neueste Nachrichten“ und dem Klausenburger Telegramme unseres Blattes vom 25. d. bekannt. Wir übergehen demnach die einleitenden Formalitäten, welche bei jedem Preßproceß die gleichen sind und theilen in Folgendem in deutscher Uebersetzung die Anklage des Stellvertreters der kön. Oberanwaltschaft, Dr. Alexander Jegenky, als einen Beitrag zur Beleuchtung der Nationalitätenfrage mit:

Meine Herren! Geehrte Herren Geschworenen! Wenn Sie die neueste Geschichte der Völker Europas aufmerksam verfolgen und die mit elementarer Gewalt wirkenden Triebfedern suchen, welche die hervorstechendsten Ereignisse dieser Geschichte herbeigeführt haben; so werden Sie finden, daß eine der mächtigsten dieser bewegenden Kräfte — die nicht nur die Geister, sondern vermöge ihrer Intenstivität die Gemüther — gleichsam sogar auch die Nerven zu beschäftigen scheint — die ist, welche wir gewöhnlich die Nationalitäten-Idee nennen. Und jede herrschende Idee besitzt eine wunderbare Zauberkraft, insofern sie nicht ihren Sieg feiert, oder bis nicht die Entwicklung der Dinge an ihrer Stelle eine neue schafft. Diese Idee bringt als Lösungswort Befriedigung — im Frieden; — macht sie aber fürchterlich als Schlachtruf — im Kriege. Ein flüchtiger Blick auf die anderen europäischen Staatenbildungen wird Sie überzeugen, daß die Macht dieser Idee Thronen stürzt, Staaten bildet, verwandte Völker vereinigt, in seinen Endergebnissen zur Neugestaltung und Potencierung der materiellen und geistigen Kräfte der Nation und Gesellschaft führt.

Die Nationalitäten-Idee ist auch bei uns in die Erscheinung getreten und — wie wir dies vornehmlich auch in diesem Theile des Vaterlandes täglich wahrnehmen — auf der ganzen Linie in Schladtordnung aufgezogen; nur daß ihr offenes oder verhülltes Streben auf die Herbeiführung der wahren oder künstlich geschmiedeten Gegensätze und deren Beleuchtung in einer Weise gerichtet ist, welche nicht zur Steigerung und Festigung, sondern im Gegentheil geradezu zur Auflösung und Lähmung der Kräfte führt. Während sie dort kräftigt, schwächt sie hier. Das ist der Unterschied zwischen der Manifestation der Nationalitäten-Idee anderwärts und bei uns. Und diese unbestreitbare Erscheinung, dieses Entresultat, ermutigt, ja verpflichtet mich, sowohl zufolge seiner Tragweite, wie auch seiner Folgen für unsere staatliche und nationale Stellung, mir Ihre volle Aufmerksamkeit während der Erörterung dieser Frage zu erbitten.

Die Nationalitäten-Idee ist in den modernen Staaten ein allgemeiner politischer maßgebender Grundfals. Mit der Erweckung der nationalen Aspirationen fordert der Staat die nationale Individualität als seine Grundlage. Die Wirkung dieser politischen leitenden Idee erstreckt sich auf jeden Staat des Continents; dennoch ist sie verschieden in ihren Rundgebungen.

In dem einen Staate erhebt sich im Kampfe ein riesenstarker Arm, fürchterlich bedrohend die ätzenden Wiberstreben, um sie mit profanen Händen selbst des Selenstrokes der Religion zu berauben; in einem anderen Staate zermalmt die gleichmächtige Kraft schonungslos alle Hindernisse und führt einen Ausrottungskrieg gegen deren Muttersprache in der Schule und auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Und den Faustschlägen dieses Armes von gigantischer Kraft erliegen auf Schritt und Tritt die Besiegten. Ein so schrecklicher und — ich setze hinzu — roher und unbarmherziger Krieg ist den in Europa lebenden fremden Nationalitäten als Los beschieden.

Der ungarische Staat dagegen, obgleich in steter Gemeinschaft stehend mit den herrschenden europäischen Ideen und dogmen er sich nie

der Strömung derselben entziehen konnte, hat stets zurückgewiesen und weit auch heute noch solche und ähnliche Bestrebungen der Gewaltthätigkeit zurück. Er beugt sich vor der Religion, möge dieselbe in welcher Sprache immer verkündet werden; er läßt unberührt die Muttersprache seiner Väter; er garantiert durch Normen die Freiheit des öffentlichen Unterrichts; er dehnt bis zur äußersten Grenze die Schranken der Pressefreiheit und des Versammlungsrechtes aus; er proclamiert die vollständige Rechtsgleichheit aller Landesbürger Ungarns ohne Unterschied der Nationalität und theilt mit ihnen alle Bürgerpflichten der öffentlichen Freiheiten. Nur Eines verlangt er in Tausch für Alldas — und ich bitte, kann es noch weniger sein? — das Eine ist: Treue und Anhänglichkeit für den Staat.

Dort, wo der wunderbar kräftige Arm das Volk eifern umklammert, kommt diese Bedingung nicht einmal in Frage; denn doppelt wehe dem Landesbürger, der die primivirte Pflicht gegen den Staat und die Rundgebungen pflichtmäßiger Treue und Anhänglichkeit nur bedingungsweise bieten wollte.

Ungarn und die ungarische Gesetzgebung hingegen — ich rufe diebezüglichen als Beweise die classischsten Zeugen: die Gesetze und die Geschichte als Zeugen an — waren gegen die Nationalitäten stets freisinnig, stets gerecht und zugleich immerdar auch billiger, als welcher europäische Staat immer. Ungarn empfand von jeher und empfand auch heute noch die Nothwendigkeit, den Werth und die Kraft der brüderlichen Eintracht. Es rief daher die Schranken des Unterschiedes des Staates, des Glaubens und der Sprache nieder und decretirt: daß alle Bürger dieses Landes eine Nation, die untheilbare, einheitliche ungarische Nation bilden, deren gleichberechtigtes Mitglied jeder Bürger dieses Vaterlandes ist, möge er welcher Nationalität immer angehören. Und damit spricht es aus, daß es nur universelle staatsbürgerliche Rechte kennt.

Diese große — an die Spitze des von der Gleichberechtigung der Nationalitäten handelnden Gesetzes geschriebene — Erklärung ist zugleich auch das politische Programm des ungarischen Staates gegenüber den sogenannten Nationalitäten, die evelte Erklärung, welche ein Staat inarticularien kann und jemals dem Gesetze einverleibt hat.

Ein Corollar dieser Enunciation ist, daß, wenn der ungarische Staat rücksichtlich der Sprache auch romanische, slavische, serbische oder deutsche Einwohner hat, dieselben dennoch gleichmäßig und gleichmäßig Mitglieder der Gesamtheit des ungarischen Staates sind. Eine andere Folge dieser die unvollständigen staatsbürgerlichen Rechte decretirenden Enunciation ist ferner, daß Ungarn nicht dulden könne, gleichwie dies auch kein anderer europäischer Staat duldet, daß innerhalb seiner Grenzen eine Nationalität eigene autonome, nationale oder wie immer gearbete Sonderrechte besitze.

Der ungarische Staat duldet das nicht, keineswegs etwa, wie dies die sogenannte nationale Presse tagtäglich verkündet, aus bloßer Ueberhebung, die sich auf die Machtfülle des Staates stützt, oder aus stolzem und leerem Hochmuth der den Charakter des Staates zum Ausdruck bringenden Nationalität, sondern deshalb, weil eine solche Gestaltung im Gegenseite stünde zu der zwischen sämmtlichen Bürgern des Staates bestehende Gleichheit und den gemeinsamen staatsbürgerlichen Rechten; weil ferner in Gemäßheit der Entwicklung unseres öffentlichen Rechtes kein unter uns lebender Volkstamm ein Recht zu einer, sei es politischen, oder nationalen Sonderstellung oder gar zu einer derartigen Aspiration hat, er kann es schließlich nicht dulden, weil eine solche Gestaltung früher oder später, jedenfalls notwendigerweise zur Auflösung der staatlichen Einheit führen würde. Und wer wollte so unvernünftig und tödte sein, vom Staate zu verlangen, er möge die Mittel zu seiner Auflösung selbst als Deute in die Hände der lauernden Freibeuter liefern?

Von den in Ungarn lebenden fremdsprachigen Landesbürgern — hierunter verstanden den Kern und die Masse von irgend welchem Landes-

bürgern, die eine Sprache sprechen — hat so was auch Keiner verlangt. Solchen Aspirationen stand auch das sogenannte Romantenthum stets fern. Sind doch die Ehrenstage des Blutvergießens, der Schmach, welche vor 40 Jahren die Bewohner dieses hügeligen Landes mit Schwerten erfüllten, nicht zur Last dem Volke zu legen, welches seit 800 Jahren in guten und bösen Tagen unser Kamerad, Waffen- und Schicksalsgenosse war, sondern auf Rechnung jener gewissenlosen Aufbezer zu legen, die, das Wohl ihres Volkes im Munde, eigentlich aber ihr Selbstinteresse im Auge, die schreckliche Leidenschaft und verheerende Wuth des irreführten Volkes ansachten. In den Tagen der entscheidenden Prüfung war das romanische Volk nur das blutige Werkzeug in dem teuflischen Spiele, welches die Aufwiegler veranstalteten.

Und diese Minorarbeit, welche in kleineren und größeren Zwischenräumen fort und fort im Werke ist, wird jetzt mit erneuter Kraft auf der ganzen Linie fortgesetzt. Heute übernimmt die romanische Presse die Führerrolle und gibt das Lösungswort aus. Sie entsetzt, erbichtet, saßt wieder das Feuer des Zornes zur hellen Bluth an; jede ihrer Zeilen durchdringt die Antipathie gegen unsere Nation; beßten sie aber auch nur ein einziges Recht, auch nur eine öffentliche Freiheit, welche nicht wie ir erkämpft hätten? In ihrer Presse ist der Fehltritt, Irrthum, die Tactlosigkeit oder der Mißbrauch eines jeden öffentlichen Beamten nicht der Fehler des einzelnen Individuums, sondern der der ganzen Nation, wofür sie stets der ganzen Nation die Verantwortung zuzuläßt. Sie klagen über Unterdrückung, Mißachtung und stellen sich als Parias hin; und doch welches ist das Gebiet, die Kaufbahn, von dem oder welcher sie ausgeschlossen wären; und was beßten wir denn mehr, als die mit ihnen gleichmäßig getheilten öffentlichen Freiheiten und constitutionellen Rechte? Wer legt ihnen wohl Hindernisse in den Weg, daß aus ihrer Mitte nicht die großen Staatsmänner, die hochberühmten Gelehrten, Juristen, Dichter, Künstler, kurz die Committanten der Gesellschaft des Landes entstehen?

In den Spalten ihrer Blätter betonen sie nur die Treue für den Kaiser; und doch hat Ungarn seinen König, trotzdem sie strengere die von der Treue für das ungarische Vaterland, obgleich das Band zwischen Vaterland und König so unauflöslich, so fest ist, daß man sich gegen das Vaterland auflehnt, auch gegen den König meutert. Vergeltens bemühen sie sich, Ansichten wahrzunehmen, die nicht mehr sind; die in der abgethanen Ordnung der Dinge entstandenen Bestrebungen können nicht mehr zum Leben erweckt werden. Für immer dahin sind die Zeiten, wo man mit Heucheln der Treue für die Person des Herrschers einen Keil zwischen das Vaterland und den Thron treiben konnte. Wenn sie sich der Erkenntnis dieser Erscheinung bisher abstrahirt vergeschlossen, so konnten sie unverkennbar vernehmen und vernahmen auch fächerlich hier in Klausenburg und in Obova im vergangenen Jahre, daß neben der Treue und Huldigung für den Thron zugleich die Treue und Anhänglichkeit für das Vaterland betont ward. Sie aber beachten nach dem Zeugnis ihrer Blätter den allerhöchste geäußerten Wunsch auch seither, wie früher nicht. So ist ihre gepriesene Loyalität beschaffen.

In der ungarischen Gesellschaft kommt in Fluß eine mächtige Bewegung — zu der die begeisterten Einwohner gerade dieser Stadt den Impuls gegeben — unter der heiligsten Devise zu heiligem Zwecke, den sich die Gesellschaft auszuersuchen vermag: die Verbreitung der Kultur und der Volkserziehung in patriotischer Richtung. Die Wirklichkeit dieser Bewegung rechtfertigt auf Schritt und Tritt, daß dies kein Angriff, höchstens Selbstüberhebung ist, und dennoch jammern sie in den Spalten ihrer Blätter über Vernichtung ihrer Nationalität und verkünden die Vernichtung ihrer Sprache; hiermit schwingen sie die gefährlichste Waffe, denn sie erwecken in ihrem Stamme das heilige und natürliche Gefühl, welches jedes Volk empfindet, wenn von dem abstrahirtlichen oder gewaltsamen Angriff auf seine Muttersprache die Rede ist. Diese Bewegung thut ihnen nur deshalb weh, weil sie ungarisch ist;

Feuilleton.

Erta von Ellern.

Erzählung in Briefen von Ruth Klein.
(1^o. Fortsetzung.)

den 20. Juni.

Erta's Tagebuch.

„Ghe ich Dich einpacke, liebes Buch, dem ich meine Gedanken, meinen Kummer, Alles, was mich bewegt, anvertraue, noch ein paar Worte. Die lehtvergangene Zeit lastet schwer auf mir, ich lebe wie unter einem bedrückenden Wahn. Ich bin so wenig daran gewöhnt, etwas verbergen zu müssen, und der Baronin scharfem Blick entging natürlich die Veränderung nicht. Ich fühlte mich oft von ihr beobachtet, und wenn die verschiedensten Fragen, die sie mir stellte, nach meinem Aufenthalt bei Gabriele, nach der Hochzeit, meinen Tischnachbarn, eingehend von mir beantwortet wurden und nicht das erwartete Resultat ergaben, sah ich öfter, wie die Baronin leise den Kopf schüttelte. Einmal sagte sie mir auch: „Ich begreife nicht, was mit Ihnen vorgegangen ist, Erta, Sie haben sich merkwürdig verändert seit der Reise. Sie haben doch nicht etwa Herzen gebrochen, und verziehen sich nun in Reue ob dieser Freveltthat, die Sie nicht verhindern konnten und doch nicht gut machen können?“

„Erfahren werde ich es wohl kaum,“ sagte sie ganz resigirt hinzu, „denn das habe ich schon gemerkt, was Sie nicht beichten wollen, beichten Sie nicht! Kann ich Ihnen denn wirklich nicht helfen?“ Ich kämpfte einen harten Kampf, als sie mich so liebevoll ansah, doch was erreichte ich wohl mit dem Geständniß? Ich kam stets zu dem Resultat, ferner zu Schweigen und der Baronin die inhaltschwere Begegnung zu verheimlichen, um ihr die Aufregung, die doch sicher nicht ausbliebe, zu ersparen. Und so schweig ich, aber ich leide in der Erkenntnis, daß sich etwas zwischen

mich und die Baronin gedrängt hat, was diese zu der Annahme berechtigen muß, es mit einem wenig erkenntlichen verschlossenen Charakter zu thun zu haben.

Während meiner Krankheit war sie ganze Nachmittage auf meinem Zimmer, stets so gütig und liebenswürdig, und von einer Aufmerksamkeit, die mich rührte. War ich dann allein, dachte ich über das Schicksal zweier Menschen nach, die beide glücklich sein könnten, wenn sie verstanden hätten, das Glück festzuhalten!

Sabnit, den 4. Juli.

Meine liebe Gabriele!

Acht Tage habe ich bei Fräulein von Eschenstein verlebt, und ihr in den arbeits- und unruhigen Stunden, die der Abreise von einigen zwanzig Jöglingen vorangehen, zur Seite gestanden. In dem Pensionat selbst hat sich wenig verändert, viele neue Gesichter, aber das bekannte programmatische Leben. Wie traut und werth mir auch Alles dort war, zurückkehren für immer möchte ich doch nicht, ich fühle jetzt mit dankbarem Herzen, wie gut es mir geworden ist, und mit welchen Danken mein Herz an Billa Riffingen und dem schönen Rhein hängt. Ich mußte den jungen Mädchen viel von meiner neuen Heimat erzählen, und sie in ihren eifühmigen, ich lebe ja wie eine Prinzessin in dem reizenden Rheineinschlüssen. Als die jungen Mädchen glücklich zur Eisenbahn speidirt waren, ging es daran, die sonst so belebten Räume für einen sechswochenhentlichen Dornröschenschlaf vorzubereiten, Auguste zu verabschieden, die einen Landaufenthalt bei einem verheirateten Bruder nimmt, dem sie zur Erholung bei der Ernte hilft, und endlich Fräulein von Eschenstein's gewaltigen Reisesoffer zu packen, wofür letzteres nicht die leichteste Aufgabe war, da es immer zu steuern gab, damit sie sich nicht mit den unumgänglichsten Dingen belastete. Endlich waren wir auf dem S. Bahnhof, nach erhabender Fahrt Abends in Weinmünde. Hier rasteten wir bis zum anderen Mittag, bestiegen das Dampfschiff und fuhrten soweit ganz wohlgenüht ab, nur durch Fräulein von Eschenstein's Angst vor der Seerkrankheit gerührt, einer Angst, die sich schließlich auch meiner bemächtigte, als ich hörte: „der

Wind weht aus Süd-Ost, der Richtung, wo er meistens diese gefährliche Colamität mit sich bringt.“ Wir hatten uns wie die Wehrpaß der Passagiere Kaffee geben lassen und harrten, Umschau haltend, der Dinge, die da kommen sollten, als Fräulein von Eschenstein mich mit ängstlicher Stimme auf den Keller aufmerksam machte, der häufig von Gruppe zu Gruppe eilend, den Passagieren etwas zurief, was wir nicht verstanden. Ehe wir uns noch erkundigen konnten, wurde plötzlich das Schiff von einer gewaltigen Woge erfaßt, einen Moment wie in der Schwelbe gehalten, um im zweiten mit gewaltigem Ruck hinabzugleiten. „Mein Gott, wir gehen unter!“ rief Fräulein von Eschenstein mit kläglichem Schreie. Tassen klirren, rollten zum Theil auf dem Deck umher, Kinder schrieken und klammerten sich ängstlich an die Mütter, die selbst ganz konsternirt ansahen, es war eine Minute voll Angst und Wirrwarr.

Erst als ein wohlwollender alter Herr uns beruhigte und erklärte, daß das Schiff das Hoff verlassen habe und in die See einpalfierte, der Keller nur darauf aufmerksam gemacht habe, das Geschirr festzuhalten, athmeten wir wieder auf.

Mir hat diese Minute die Erkenntnis gebracht, daß ich zur Helbin nicht das Zeug in mir habe!

Fräulein von Eschenstein seufzte sehr beklemmend bei der Erklärung, daß wir das Schwanken und Schaukeln nun vier Stunden, bis zum Untergang in Sabnit ertragen müßten, sie unklammernd ängstlich die Eisenstäbe der Barriere, und schaute nichts weniger als bewundernd auf die erfahrenten Meereswogen.

„Mir erkenne auf hoher See! O Gabriele, es ist doch ein ergreifender Anblick! Diese weite, weite Fläche mit den wogenden Wasserbergen, die man von ferne schon mit dümpelnden Rollen näher und näher kommen sieht, und die das Schiff heben und sinken lassen, als hätten sie wirklich nur eine Rutschpale auf dem gewaltigen Rücken. Dieses Heben und Sinken hatte Anfangs etwas Beängstigendes, aber bald wich es dem Gefühl der Sicherheit, und ich gab mich so recht von Herzen der Wonne hin, so von den Wogen getragen zu werden, wie ein läqner Schwimmer,

Haben doch auch die Rumänen ähnliche Vereine — um nicht mehr zu erwählen — in Szilagy-Somlyó, Hermannstadt, Déva, welche laut den betreffenden Jahresberichten alleamt blühen. Wann hat die erste ungarische Presse sie wegen Errichtung dieser Vereine angegriffen? Ich glaube, man wird sie auch niemals angreifen, so lange sie sich im Rahmen des eingetragenen Zweckes bewegen; denn jeder ernste Mensch fühlt und weiß, daß die Verbreitung dieser Vereine von Kultur und Patriotismus, wenn sie wirklich hierauf abzielt, ein Segen ist, welcher dann willkommen geheißen zu werden verdient, wenn als dessen Mittel auch nicht die ungarische Sprache ist.

Und die Hefer arbeiten heute in lächerlichem und drohendem Tone, als jemals zuvor. Der Schauplatz ihrer Thätigkeit sind nicht nur die Presse und die Tausende von Orten, wohin jeder Angriff der Presse gelangt, um mit ihren Entstellungen, Gehässigkeiten die Köpfe volkshoch zu machen, welche die Dinge ohnedies sehr oft in nebelhafter Beleuchtung sehen, — sondern in neuerer Zeit auch die politische Tribüne.

Ein pensionirter General, der jetzt vor die strafgerichtliche Abtheilung des Arader Gerichtshofes citirt ist, um sich dort zu verantworten, richtet an das rumänische Volk ein Manifest, in welchem er dem ungarischen Staate den Krieg erklärt. Sein eingestandener Zweck ist, „die Rumänen“ zu erwidern, weil — so sagt er — die Unzufriedenheit der Rumänen bis zum Uebermaß gestiegen, ihre Leiden nicht mehr zu ertragen seien und nunmehr die Zeit angebrochen sei, daß zum Heilmittel der „Mäßigregeln“ zur Befreiung der Werkzeuge gegriffen werden müsse, welche in diesem angefaulten Reiche die Ursache der Fäulniß bilden.

Nun, meine Herren, nur noch ein Schritt, und was ist das, was nach dieser Manifestation eintreten kann? Was ist die Consequenz, die logische Kette dieser Drohung? Was pflegt gegen die unenträglichsten Leiden der erbitterten Völker angewendet zu werden? Welches sind die Mittel und Remedien, zu welchen die Völker eines in Fäulniß gekommenen Reiches greifen? Die Empörung! Das ist die ultima ratio, die offene Gewaltthätigkeit! Jamwohl, die offene Gewaltthätigkeit, welche mit den Wogen ihrer latenten Leidenschaften zu dem Blutvergießen führen würde, bei dessen Erinnerung jedes ungarische Herz erbebt und die Schamröthe in die Wangen jedes adbaren Rumänen schießt.

Und nun nimmt der Angeklagte das Wort und die Rumänen erwachen, ob sie erwacht sind? Ob sie die kurzen, aber klaren — fürwahr unerkennbar klaren — Worte verstehen? Auf die täglich sich mehrenden Zeichen hinweisend, daß sie dieselben wirklich aufgefaßt und gehört haben. Und sollte die Stimme der Rumänen „durch den von Anderen verursachten Lärm“ unterdrückt werden, sollte der von Anderen erhobene Lärm so stark sein, daß die Stimme des Generals auch an höchster Stelle — auf welche ich die Ehre hatte, früher hinzuweisen — nicht gehört würde; dann — so sagt der Angeklagte — werden wir Alle das schreien, damit die Monarchie widerhalte von jener Stimme, nämlich von der Stimme der bis zum Uebermaß gestiegenen, nicht mehr erträglichsten Leiden. Anfänglich haben sie nur in harmloser Form manifestirt; es war vergeblich; später sind in Karansebes 600 Grenzer zusammengelommen, — allein wieder vergeblich. Nun wenn „auch das nicht genügt“, werden wir nur so beweisen, daß wir erwacht sind — sagt er — wenn wir überall das thun, was die Karansebeser Grenzer gethan haben. „Denn — so fährt er fort — jetzt ist nicht nur von unseren Karansebeser Brüdern, von uns Allen die Rede, es handelt sich um unsere Ehre und unsere Lage im öffentlichen Leben unseres Vaterlandes. Unser Aller Unzufriedenheit ist groß, wir können unsere Leiden nicht mehr ertragen. Die Karansebeser gehen voran... auch wir müssen ihnen folgen.“ Denn „der Erwählte der Karansebeser Grenzer vertritt nicht nur seinen Bezirk, sondern sämtliche Rumänen in den Ländern der ungarischen Krone.“ Er erklärt daher, daß „zu diesen Manifestationen wir uns Alle bereit halten müssen“.

(Schluß folgt.)

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 27. April.

Am 24. d. erledigte das Abgeordnetenhaus das Fischereigesetz. Am 23. d. Abends beschloß der Polen-Club, seinen früheren Beschluß über den Antrag die Rechte zu reorganisiren, da hiebzehn polnische Abgeordnete erklärt hatten, nur dann für eine Zuweisung an einen Ausschuß zu stimmen, wenn ihnen gestattet werde, ihre Abstimmmung zu motiviren. Nun concedirte Prinz Bickenstein den Polen eine motivirte Abstimmung, um die weitere parlamentarische Berathung seines Antrages zu ermöglichen. Gegen die Wiederberathung über den Antrag Bickenstein im Club stimmten die Abgeordneten Wapinger, Rosenfod, Komaszlan, Szegedpanowski, Bloch, Dr. Lewakowski, Karl, August Lewakowski, Hausner, Onyszczewicz, Kapoport, Oniewoz und Niemczynowski. In der nächsten Sitzung wird also der Polen-Club meritorisch über den Antrag Bickenstein verhandeln.

Ein kaiserlicher Erlaß an den Frankfurter Ober-Bürgermeister Miquel erklärt, daß als Kronprinz über den im August stattfindenden internationalen Binnenschiffahrt-Congreß angenommene Protectorat auch als Kaiser beizubehalten.

Im Minister-rathe constative Minister-Präsident Floquet hat die Aufhören der Strafankündigungen, indem er hinzusetzte, daß alle Maßregeln der ausübend sich den schaukelnden Wogen überläßt, wissend, daß sie ihn sicher heben und tragen bis zum erträumten Gestade. Frühlin von Eichenstein entriß mich diesen süßen Träumereien, ein qualvoller Seufzer veranlaßte mich, meinen Blick von den Meereshorizonten ab- und ihr zuzuwenden. Wie eine gelinde Rille sah sie da, bald schloß sie die Augen, holt schaute sie kampfhalt nach dem Horizont, eins der vielen Mittel, die sich die Possipare gegenseitig als probat anempfehlen. Probat ist aber wohl leichter kein Mittel auf dieser Welt, geliebte Gabriels, und mit einem so recht befreienden „Gott Lob“ atmete ich auf, als der Dampfer mit einem Ruck vor Sagny Anker warf, und als wir glücklich Fräulein von Eichenstein die holbrechende Drahtleiter hinauf in den schwankenden Rahn bugsiert hatten. Das Spiegelnlaufen der schwankenden Babegäste, die sich für kürzlich selbst Erlebtes an den Zimmerräumen der neu Landenden erfreuen, war auch bald überwunden, und wenn uns auch der Boden unter den Füßen noch immer zu schwanken schien, als wir die bestellten begablichen Zimmer bezogen und unsere müden Lebensgeister durch ein Täßchen Wodka erfrischten, da empfand ich den Zauber aller Neuen doch so überwältigend und bestrickend, daß ich die Arme ausbreitend mit lauter Stimme sang: „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den scheidt er in die weite Welt!“

„Gott bewahre mich, Erika,“ riefte Fräulein von Eichenstein unter meiner Umarmung, „solchen Tag erleben und dann noch singen!“ — Ich mußte lachen, gab ihr aber dann doch recht, als sie für heut nichts weiter verlangte, als Ruhe, — nur Ruhe. Der Mond stand in voller Schönheit am Himmel, stielche Gelust drang zum offenen Fenster herein, aber uns lechzte weder Mondschein, noch Meerestrauben, nur ein Schlammertied brauchten sie uns zu singen, mehr beanspruchten wir an jenem ersten Abend nicht.

(Fortsetzung folgt.)

regeln zur Sicherung der Ordnung getroffen wurden. — Der Marine-Minister wird der Kammer eine Vorlage in Betreff der Bewilligung eines vom Jahre 1889 auf acht Jahre zu verteilenden Credits von 62 Millionen zum Bau von Verteidigungswerken in den Häfen Vrest, Cherbourg und Toulon einbringen. — Carnot theilte dem Minister-rathe den Inhalt seiner in Bordeaux zu haltenden Rede mit. Dies wird die einzige politische Rede während der Reise des Präsidenten der Republik sein. — Von 38 Seine-Deputirten unterzeichneten 32 das Manifest, welches die plebisitarischen Manöver verurtheilt. — Die französische Kammer beschloß, auf Antrag Barodet's die Aufhebung der Orden in Erwägung zu ziehen. Minister-Präsident Floquet hatte wohl nichts gegen die Erwägung, erklärte jedoch den Antrag zu bekämpfen. — Der Zoll von fünf Francs auf Mehl und Mais wurde angenommen. — Marineminister Crang brachte die signalisirte Creditvorlage ein. — Die Kammer nahm ferner den Alkoholzoll von 40 Francs an und beschloß, den zur Fabrication der Stärke in den Destillirerien und in der Landwirtschaft verwendeten Mais von der Besteuerung auszunehmen. Der Referent der Commission bemerkt, daß diese Abstimmmungen den am Samstag votirten Maiszoll von drei Francs annulliren.

Der französische Senat beriet in seiner Sitzung vom 24. d. das Militärgesetz.

Kriegsminister Freycinet verteidigte den Commissions-Entwurf, der eine dreijährige Dienstzeit beantragt, welche gestattet, über die zur Verteidigung des Landes notwendige Anzahl Soldaten zu verfügen. General Armandeau erachtet die dreijährige Dienstzeit für ungenügend. General Billrot stimmt dem Entwurf mit einigen Vorbehalten zu und drückt großes Vertrauen in die gegenwärtige Armee aus. Buffet, welcher bedauert, daß der oberste Kriegsrath nicht zu Rathe gezogen wurde, verlangt die Zuweisung des Entwurfs an die Commission. Der Antrag wurde mit 173 gegen 87 Stimmen verworfen. — Carnot ertheilt die dreijährige Dienstzeit, welche Milizen, aber nicht Soldaten ergeben werde. — Jaurès erwidert, daß Carnot, wenn er bei Saint Privat eine entsprechende Anzahl von Soldaten gehabt hätte, daselbst nicht verdrängt worden wäre. Das gegenwärtige Gesetz werde jedoch eine entsprechende Anzahl liefern.

Bou langer schrieb an die römische Zeitung „L'Unita Italiana“: Ich danke für Ihre Sympathiebezeugungen, welche besonders werthvoll unter den gegenwärtigen Umständen sind, wo man zwischen Italien und Frankreich Zwietracht herbeizuführen sucht, ich werde niemals vergessen, daß ich für Italiens Freiheit mein Blut vergossen habe und bewahre trotz der Mänder der falschen Politiker für Italien tiefe Achtung.

In der italienischen Kammer legte der Minister-Präsident Crispi die afrikanischen Documente vor und sagte, daß zu deren Drucklegung, weil dieselben umfangreich sind, 5-6 Tage notwendig sind. Auf Antrag Bonaparti's, welchem Minister-Präsident Crispi zustimmt, beschließt die Kammer, die Verhandlung der Interpellation in Betreff der Tripolitanien auf den dritten Tag nach der erfolgten Bertheilung der gedruckten Documente festzusetzen.

Es wird sowohl die weitere Vervollkommnung und Ergänzung der bestehenden Befestigung in Rußisch-Polen, als auch der Bau neuer fortificatorischer Werke in Aussicht genommen. Die um Warschau theils bereits ausgeführten, theils demnächst auszuführenden Werke greifen nunmehr in ihrer Gesamtheit weiter und werden im Laufe der weiteren Arbeiten möglicherweise an Ausdehnung noch mehr gewinnen. Nach den in letzterer Zeit von militärtechnischen Organen vorgenommenen Befestigungen zu schließen, wäre der Bau von Fortificationen im Ploß-Lowischen Gouvernemente (in der Gegend von Koluski), ferner in der Strecke zwischen Jamosc und Tarnograd zu gewärtigen. Der im Vorjahre an mehreren Punkten des Lubliner Gouvernements in Angriff genommene Bau von Verschanzungen, Magazinen, Baracken u. dgl. war während der Winterzeit, soweit letztere es gestattete, weitergeführt und sind einzelne Objecte bereits in Stand gesetzt worden.

Ministerwechsel in Belgrad.

Von Franz Deal wird das Mot erzählt, daß eher keine ordentliche Regierung in einem constitutionellen Lande möglich sei, bis nicht alle Führer der Opposition der Reize nach Minister getrennt. Der Sinn dieser Sentenz ist klar und einleuchtend. Erst wenn die führenden Elemente der Opposition selber an der Spitze stehen und im practischen Staatsleben gelernt, ihre himmelstürmenden Doctrinen den Anforderungen der realen Verhältnisse anzupassen, gewinnen die Männer der Opposition die Eignung für den verantwortungsschweren Dienst am Steueruder des Staates. Es gilt dies freilich nur von Staaten und Nationen, welche sich bereits bis zu einem gewissen Niveau des Culturlebens emporgearbeitet. Auf Völkern, wie sie uns die Vorsehung in einer üblen Laune da unten südlich zu Nachbarn besetzt hat, ließe sich die Lehre nicht anwenden. Zumal bei unseren nächsten Nachbarn brühen in Serbien, scheint es, kann oder mag die Opposition auch an der Spitze Nichts vom practischen Staatsleben lernen.

König Milan hat sich im Laufe des letzten Jahrzehnts redlich Mühe gegeben, die an der Spitze der verschiedenen politischen Parteien einherziehenden Persönlichkeiten zu einer eiprinciplichen Wirksamkeit im Rath der Krone heranzuziehen. Er hat's mit den Conservativen probirt, mit den Liberalen, mit der Fortschrittspartei und zuletzt hat er sich auch nicht gescheut, der radicalsten Schattirung die Fängel des Staates anzuvertrauen. Was in Serbien im Vordergrund der parlamentarischen Arena krecht und flucht, Alles war bereits in der Lage, seine Schaffenskraft auf dem realen Boden der Regierungsthätigkeit zu erproben! Aber es ist darum eine „ordentliche Regierung“ in Serbien, wie es leider scheint, noch immer nicht recht möglich geworden, weil das politisch führende Element eben weder zu lernen, noch zu vergessen vermag, zumehr auch, weil die Führer mit dem Eintritt in die Regierung die Führung verlieren, von ihrem Partei-Anhange im Stich gelassen werden.

Das Letztere zeigte sich besonders eclatant bei dem letzten Ministerium in Serbien. Von dem Augenblicke an, da Gava Gruc sein Ministerium fertig hatte, war er auch mit seinem Einflusse auf die radicale Partei so ziemlich fertig. Die Letztere sieht nicht mehr als Schwelger hinter dem aus ihrem Schoße hervorgegangenen Ministerium, vielmehr um dasselbe zu terrorisiren, in das Chaos greuellicher Lieblingsmeinungen hineinzuführen. Es hat sich in der Partei eine Nebenregierung gebildet, welche bemüht ist, den Acorath nach ihrer eigenen Pfeife tanzen zu lassen, unbekümmert um die Geitz der politischen Nation und ohne alle Rücksicht auf die Verpfichtungen, welche auch dem mächtigsten Staatswesen durch die internationalen Beziehungen auferlegt werden.

Ein solches Verhältniß ist für die Dauer unmöglich. In der That mußte sich das Cabinet schon beim ersten Schritt in's Leben unheimlich beengt fühlen und „kränkel“ es zur Stunde ganz augenfällig in Belgrad. Das Cabinet sieht sich außer Stande, die der Krone gegenüber eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen, es sieht sich mit seinen trefflichen Vorzügen vor unüberwindliche Hindernisse gestellt, in Nöthigkeiten hingebängt, wo die Interessen der Krone wie des Staates ungespärbar an übermächtige Factoren anprallen müßten. Den neuesten Belgrader Mittheilungen zufolge ist König Milan daher auch bereits mit allem Ernste darauf bedacht, Wandel zu schaffen und diesen Anprall, welcher

dem Lande leicht verhängnißvoll werden könnte, rechtzeitig zu verhüten. Es heißt, der König berathschlage mit Garaschanin, mit Nikolo Ghrific über eine Aenderung der Situation, das ist über die Entlassung des von seinem Parteilange im Stiche gelassenen Cabinets Gruc und die Berufung anderer, geschickterer und — stärkerer Hände zur Beherrschung des Staatstrubels.

Eine schwere Aufgabe! Nikic hat sein Ansehen in panrußischen und panbalanischen Zirkeln fast vollständig verspielt. Zudem hat er sich bei seinem Rücktritte gar zu arg als treulofer Diener der Krone compromittirt. Garaschanin hat als Verwalter eine geschickte Hand gezeigt, doch nicht hinlänglich Festigkeit und Energie bewiesen, um dem Sturm mit Erfolg zu trotzen. Der Mann der Situation wäre der greise Ghrific allein, welcher einmal schon mit eiserner Faust die Brandung bewältigt, den wankenden Staat aufrecht gestellt. Leider steht zu befürchten, daß unter dieser Faust gar manche werthvolle Zier des constitutionellen Staatshauses in die Brüche gehen müßte. Nikolo Ghrific macht nicht viel Federlesens mit Parlament und Volkswahl, er ist der Mann der rücksichtslosen Regierungs-Autorität und regiert, wenn es sein muß, nach dem Recept von „Blut und Eisen“. Wir würden es aufrichtig beklagen, wenn die gegenwärtigen Krisen in Serbien nicht anders, als nach diesem Recepte eben sollten überwunden werden können.

Stimmen aus dem Publicum.

Zur baldigen Feststellung des neuangelegten Katasters des großen ev. Friedhofes werden alle jene Gräber- und Grüfte-Besitzer, welche bis heute ihre Gräber und Grüfte nicht angemeldet oder die Grabeigentums-Karte nicht in Empfang genommen haben, hiemit bringend aufgefordert, bis längstens Ende dieses Monats daselbst beim Cassamte der ev. Kirchengemeinde (Brulenthal'sches Palais) zu thun, widrigenfalls über die unangemeldeten Gräber und Grüfte andererseits verfügt wird. Hermannstadt, im April 1888.

Die Friedhof-Commission.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 27. April.

(Ernennungen) Eine l. und apostolisch l. Majestät geruhten allergnädigst zu ernennen: zu Unterlehrern: die Notare: Georg Bodó, des Tordarer l. Gerichtshofes, beim Elisabethstädter l. Bezirksgerichte, — Gustav Wies, des Kronstädter l. Gerichtshofes, beim Szegreger l. Bezirksgerichte.

Der l. ung. Minister des Innern hat mit dem Range von Ministerial-Hilfsconzipien zu Obergespann-Secretären: den Rechtspractikanten des Budapester l. Gerichtshofes, Josef Biro, an die Seite des Hunyader, — den Verwaltungs-Practikanten des Kolozier Comitats, Dr. Karl Szabó jun., an die Seite des Unterabtheilungs-Comitats-Obergespanns ernannt.

Der mit der provisorischen Leitung des Finanzministeriums betraute l. ung. Ministerpräsident hat den Rechnungspractikanten Franz Lukacs zum Rechnungsofficial 3. Classe beim Hermannstädter l. Steuerinspectorate ernannt.

Der Präsident des Tordarer l. Gerichtshofes hat den Tordarer Advocaten Ananias Moldovan zum beideten Dolmetsch für deutsche und romanische Sprache ernannt.

(Uebersetzung) Der l. ung. Justizminister hat die Kanzlisten Johann Maurer, des Regisdar'scher l. Gerichtshofes, und Karl Magyari, des Agnetzer l. Bezirksgerichtes, gegenseitig überlegt.

(Erledigte Lehrkanzeln.) Zu besetzen ist an der rechts- und staatswissenschaftlichen Facultät der Klausenburger Franz Joseph-Universität die Lehrkanzeln für philosophische Rechtslehre, Einführung in die Rechts- und Staatswissenschaften und das internationale Recht. Die Bezüge für den zu ernennenden ordentlichen Professor sind: 2000 fl., 300 fl. Wohnungsgeld, 300 fl. Decennal-Zulage und die spätemifirte Unterrichtsgebühren; für einen eventuell außerordentlichen Professor 1200 fl., 200 fl. Wohnungsgeld und die normirte Unterrichtsgebühren. Bewerber haben ihre Gesuche bis 15. Mai l. J. zu überreichen.

(Staatliche Unterstützung.) Der l. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat dem gr.-or. rumänischen Pfarrer in Bodja, Theodor Pustas, 50 fl. aus Staatsmitteln bewilligt.

(Definitivkeitsrecht.) Das Kronstädter Privat-Krankenhaus ist mittelst Verordnung des l. ung. Ministeriums des Innern unter Zahl 18905/VIII. mit dem Charakter eines öffentlichen Spitals bekleidet und vom 1. Juli 1888 angefangen, bis auf weitere Verfügung, zur Einhebung einer täglichen Verpflegungsgebühr von 63 kr. berechtigt worden.

(Postalische.) Das Michelsberger Postamt, dessen Functionsdauer sich in jedem Jahre auf die Monate Mai, Juni, Juli und August erstreckt, wird seine diesjährige Wirksamkeit gleichfalls am 1. Mai beginnen. Dasselbe erhält seine Verbindung durch den von Michelsberg über Seltau nach Hermannstadt und zurück verkehrenden einspannigen Carriolpostkurs.

Die Fahrordnung ist folgende: Abgang von Michelsberg 5 Uhr 40 Minuten Früh; Anfahrtszeit in Seltau 5 Minuten; Ankunft in Hermannstadt 7 Uhr 45 Minuten; — Abgang von Hermannstadt 10 Uhr Vormittags; Aufenthalt in Seltau 5 Minuten; Ankunft in Michelsberg 12 Uhr 5 Minuten Mittags.

(Saatenstand.) Die bis zum 25. d. im Ackerbau- und Handelsministerium eingelaufenen amtlichen Berichte über den Stand der Saaten geben folgendes Bild der landwirtschaftlichen Situation: In den siebenbürgischen Comitaten sind die Herbstsaaten in Folge vorwöchentlich kalte hellenweise gelb geworden, stehen jedoch im Allgemeinen recht gut und frisch, in einigen Comitaten sogar zu üppig und der frühe Ackerbau zum Umliegen geneigt. Roggen ist in einzelnen Theilen des Szolnok-Dobosker Comitats schütter.

(Verkehrsanricht.) Das gemeinsame Ministerium des Außern richtete vor Kurzem an die österreichische und die ungarische Regierung eine Note, in welcher die Aufmerksamkeit der Regierungen auf die bevorstehende Eröffnung der neuen Dentbahn gelenkt wird. Die Note bemerkt hiezu, daß nunmehr die Frage der Erstellung direkter Tarife für den internationalen Verkehr auf den beiden Linien nach Saloniki und Konstantinopel acut geworden sei; es wird darauf hingewiesen, daß die jetzigen Bahnen sehr ungenügend die Erstellung direkter Tarife im österreichisch-ungarisch-serbischen Verkehr nur damit ablichten, daß der in den Beschlüssen der Conferenze a quatro vorgesehene Betrieb der serbischen Eisenbahnlinien als internationale Verkehrsstraßen damals noch nicht eingetreten war, daß aber dieser Einwand nunmehr hinfällig geworden sei.

(Concert-Nachricht.) Das für heute Samstag den 28. d. angesagte Concert des hiesigen rumänischen Gesangvereines wird plötzlich eingetretener Hindernisse wegen bis auf Weiteres verschoben.

(Militär-Concert.) Morgen Sonntag den 29. d. wird in der Grand-Bierhalle die vollständige Musikcapelle des l. Infanterie-Regiments Großherzog von Mecklenburg-Strelitz Nr. 31 bei gänztlicher Witterung im Garten concertiren. — Anfang 5 Uhr Nachmittags. — Entrée frei.

(Concert.) Samstag den 5. Mai findet im Saale „Zum römischen Kaiser“ ein Concert des hiesigen röm.-kath. Kirchen-

rbüten. Kritik es von die Be- rührung

Musik-Vereine statt. Vormerkungen auf Logen à 4 und 3 Gulden, Karten: Cercle à 70 kr., Sperrfische à 50 kr. werden in der Speereis- und Delicaten-Handlung der Herren Franz Jahn Söhne, Reisp- gasse Nr. 2, entgegengenommen. Ueberzahlungen werden dankend ange- nommen und seiner Zeit öffentlich quittirt.

(Der Musikverein) veranstaltet sein nächstes Hausconcert am Samstag den 5. Mai. Da die Hausconcerte des Musikvereins keine Abonnements-Concerte sind, so steht der Eintritt zu denselben auch Nichtmitgliedern des Vereins offen. Ueber das Programm und die Eintrittskarten berichten wir demnächst.

(Vom Theater.) Ueber die hervorragenden Mitglieder des Schau- und Lustspiel-Ensembles des Budapester deutschen Theaters, für dessen hiesiges Gastspiel in vielen Kreisen unserer Publicums sich ein sehr reges Interesse kundgibt, wird uns aus Budapest geschrieben, daß Fräulein Andreä eine so bedeutende Künstlerin ist, mit so großen Mitteln ausgestattet, von reicher Erziehung, wie Hermannstädter wohl schon lange nicht, — wenn überhaupt — eine solche Künstlerin gesehen. — Herr J. Klein, ein Held und Liebhaber von seltener Begabung mit schöner, imponirender Gestalt. — Herr J. Jarno (artist. Leiter) ein Vondibant seltener Art, elegant und fein, wie wenige seines Faches. — Herr Schöntag ein trefflicher Charakter- spieler, Herr Höfer ein exquisiter jugendlicher Liebhaber, Fräulein Kanis eine jugendliche Salondame von geradezu überraschender Erscheinung mit fabelhafter Toilette. — Fräulein Kissl eine gediegene jugendliche Lieb- haberin. Herrn Kamn auf's Leistungen sind dem Hermannstädter Pub- licum wohl noch in guter Erinnerung.

(Lieferung für die l. ung. Staatsbahnen.) Die Directoren der l. ung. Staatsbahnen hat auf den 23. Mai l. J. eine Offertverhandlung betreffs Lieferung des Bedarfs an Tuch Uniformen u. s. für das Dienstpersonal für den Zeitraum vom 1. Aug. 1888 bis 1. Aug. 1891 ausgeschrieben. Zu liefern sind: 6500 M. dunkelblaues feineres Tuch; 11.600 M. dunkelblaues Tuch; 8300 M. dunkelblau-graues Tuch; 12.600 M. tornolumenblaues gröberes Tuch; 43.900 M. gestreiftes Leinwand; 16.000 M. großes Manteltuch; 18.400 M. dunkelblau-graues Tuch (für Hosen); ferner 30.480 verschiedene Blouen; 23.100 Hosen; 2390 Ueberzüge; 120 Röcke; 6630 Mäntel. Der Stoff zu diesen Uniformstücken wird seitens der Directoren beigeleitet. Endlich sind zu liefern: 11.450 Stück Sommer- und 4950 Winterlappen; 2800 Felle; 14.400 Halsbinden. Die Offertausschreibung kann in der Kanzlei der Klausenburger Handels- und Gewerbelammer eingesehen werden.

(Unfall.) In dem auf Klausenburger Gemarkung gelegenen Baer Steinbruch sind die Arbeiter Mitru Mark und Basilie Pasjuk durch einfallendes Erdreich versüttelt worden. Der Erstere blieb todt am Plage, der Zweite erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Spital geschafft.

(Selbstmord-Candidatin.) Am 25. d. wollte sich in Klausenburg die Kaffeehaus-Cassierin Gisela Rothnagel mittelst eines Revolverschusses selbstmorden. Im letzten Momente fand sie es für gerathener, den verhängnißvollen Schuß in — die Luft abzugeben.

(Die Döbbs-Žilabó-Bahnen Vicinalbahn) wird Anfangs Mai dem Verkehe übergeben werden.

(Congruareregung.) Die Conferenz des Episcopates in Sachen der Congruareregung trat am 26. d. um 10 Uhr im Ofner Palais des Cardinal-Primas zusammen und währte bis gegen 1 Uhr. Der Beratung hatten nahezu sämtliche Bischöfe Folge geleistet; es waren außer Sr. Eminenz dem Primas selbst noch anwesend Cardinal-Erzbischof Haynald, der gr.-lat. Erzbischof Joh. Bancsa, der Erzbischof von Erlau Josef Samassa, der Raaber Bischof Johann Zalka, der Großwardeiner Bischof Lorenz Schlauch, der Zipser Bischof Georg Csakla, der siebenbürgische Bischof Franz Bönhart, der Großwardeiner gr.-lat. Bischof Johann Pavel, der Jänsscher Bischof Ferdinand Dulanßky, der Rosenauer Bischof Georg Schopper, der Szamos-Ujvarer gr.-lat. Bischof Johann Szabo, der Weissenburger Bischof Johann Bauer, der Lugoser gr.-lat. Bischof Victor Mihalyi, der Perjeser gr.-lat. Bischof Johann Balz, der Neuföhler Bischof Emerich Bende, der Koschauer Bischof Sigmund Dubics, Baron Karl Hornig, welcher jetzt das erste Mal an der Beratung des Episcopates theilnahm, und der Erzabt von Martinsberg Klaus Bazarz. Zu einer merkwürdigen Verhandlung über die obstrebende Frage gelangte die Episcopals-Conferenz nicht; es wurde nur ein all- gemein gehaltenen Jübenaustrausch gepflogen.

(Der Kaiser und der Schauspieler.) Aus Wien schreibt man: Als der Kaiser am 20. d. Mittags, zur Zeit der Wach- Ablösung, in einer offenen Hofsequipe durch ein dichtes Menschenpalier aus der Burg fuhr, ließ ein ärmlich gekleideter Mann auf den Wagen des Monarchen zu, eine Bittschrift in der Hand. Auf den ersten Blick erkannte man in dem Fremden, den ein Detectiv an der Ausführung seines Vorhabens, dem Kaiser die Bittschrift zu überreichen, verhinderte, einen Schauspieler. Der Kaiser, welcher die Scene zwischen dem Bitt- steller und dem Detectiv beobachtet hatte, ließ anhalten und befohl, daß ihm die Bittschrift des Mannes überreicht werde. Der Schauspieler wurde sodann auf die Wachstube gebracht und nach Aufnahme eines Protokolls durch einen Wächmann zur Polizei-Direction gestellt. Während der Escorte dahin gab ihm ein Passant einige Kreuzer, für die er sich zwei Brode kaufte, die er sofort mit einem wahren Heißhunger verzehrte. Er hatte, wie er sagte, seit 24 Stunden keinen Bissen gegessen. Der Schauspieler heißt Franz Braunstein, ist aus Bamberg gebürtig, nach Wien zurück und wohnt gegenwärtig mit Frau und sieben Kindern in Altmannsdorf. Braunstein ist schon seit längerer Zeit ohne Engagement. Wie es heißt, bewarb er sich um eine Concession zur Errichtung einer Schauspielschule, wurde jedoch von der Statthalterei abschlägig beschieden. Und so entschloß er sich denn, dem Kaiser sein Gesuch auf der Straße, während einer Ausfahrt des Monarchen, zu überreichen.

(Während der Parade vom Schläge getroffen.) Auf der Schmelz in Wien ereignete sich am 25. d. Vormittags während der Frühjahrs-Parade ein tragischer Unfall. Eben war die vom Haupt- manne Rudolph Eslen v. Hensler geführte Compagnie des 84. Infanterie-Regiments vor dem Kaiser befüllt, als man den Hauptmann, der militärisch stramm dahinschritt, plötzlich taumeln und dann zu Boden stürzen sah. Der Officier verfiel in Bewußtlosigkeit und konnte trotz aller Bemühungen der herbeigeeilten Ärzte aus derselben nicht wiedererweckt werden. Es wurde constatirt, daß der Hauptmann vom Herzschlage getroffen worden war. Der unglückliche Officier, den man in's Garnisonsspital überführte, gab noch während des Transportes seinen Geist auf.

(Vom kranken deutschen Kaiser.) Aus Berlin, 25. d. wird gemeldet: Der heutige zwölfte Tag seit Eintritt des Fiebers verlief so befriedigend, daß die Ärzte die Krise für diesmal als überstanden erachteten. Die Kräfte sind sichtlich im Zunehmen, da die Nahrungsauf- nahme wieder regelmäßig erfolgt. Der Kaiser ist in heiterer Stimmung. Den heutigen Berliner Feiertag benötigten Tausende, um nach Charlotten- burg zu pilgern, in der Erwartung, daß der Kaiser sich vielleicht bereits wieder am Fenster zeigen werde; doch geschah dies noch nicht, obwohl die Körpertemperatur beinahe normal ist und der Kaiser auch nicht mehr durch Auswurf gequält wird. Seit heute nimmt der Kaiser wieder Thee. Vormittags stellte sich ein exquisiter Schummer ohne Berabredung narkotischer Mittel ein. Hierauf stand der Kaiser auf und konnte sich mit Unterstützung einiger Minuten im Zimmer bewegen. Auch die Besuche der Königin von England und der Kaiserin konnte

er außer Bett empfangen. Beide drückten ihre Freude über das gute Aussehen des Kaisers aus. Die Predigt des Hofpredigers Kögel wurde dem Kaiser auf dessen ausdrücklichen Wunsch mitgetheilt. Von 1 bis 2 Uhr war Fürst Bismarck bei dem Kaiser zu Besuche; der Fürst sah heiter aus, als er den Kaiser verließ und erwiderte die Grüße des Publicums freundlich. Durch das Tragen einer Brille sah Bismarck diesmal etwas verändert aus. Ein Beweis, daß der Kaiser sich ent- schieden besser befindet, liegt auch darin, daß Bismarck's Wagen, der sonst in einer gewissen Entfernung hielt, heute in den Schloßhof ein- fuhr. Da keine Abendblätter erschienen, wurden die herausgetretenen Aertze mit Fragen bekrümmt. Dieselben bekräftigen die eingetretene Besserung.

(Todesfall.) Gestorben ist: Architectur-Maler Gustav Seeberger am 22. d. in München.

(Ueber einen schönen Zug der Dankbarkeit Kaiser Friedrich's) berichtet die „Völk. Ztg.“: Auf dem älteren städtischen Kirchhofe Potsdams befindet sich unsern von dem Eingange rechts sich erhebenden Denkmal für die hier beerdigten Opfer des Krieges von 1813 ein mit Epheu umzogenes Grab, zu dessen Häupten ein Marmorkreuz von edler Form sich auf dem marmorenen Postament erhebt. Auf der Vorderseite liest man: „Hier ruht in Gott Frau Christine Mögner, geb. Hentschel, geb. am 11. Juni 1773, gestorben am 11. März 1862 zu Potsdam.“ auf der Rückseite dagegen: „Ich will Dich jätig mit langem Leben und will Dir zeigen mein Heil. Psalm 91. Vers 16.“ Darunter erblickt man unter einer Krone den verklärungen Namenszug F.W. Die Gattin ist eine der beiden Kinderfrauen, welchen einst die Dohat über den Prinzen Friedrich Wilhelm, unsern Kaiser Friedrich anvertraut war. Sein dankbares Gedächtnis hat ihr dies Denkmal setzen lassen, das von dem hohen Herrn, wenn sein Weg ihn auf diesen Kirchhof führte, öfters aufgesucht worden ist. Am 7. d. erging aus der Privat- kanzlei des Kaisers ein vom Hauptmann a. D. Schulz ausgefertigtes, an den Inspector der städtischen Kirchhöfe Herrn Kierich gerichtetes Schreiben mit dem Auftrage, für die würdige Erhaltung jener Grabstätte auch ferner Sorge zu tragen.

(Die Prinzessin Margarethe,) die jüngste Tochter des deutschen Kaiserpaars, welche am 24. d. ihr 16. Geburtsfest beging, erhielt von ihrem kaiserlichen Vater mit vielen Blumen kleine Geschenke und auf einem Blatt Papier herzlichste Grüße mit der Frage, wie es ginge. „Ach, Vater, wenn ich nur Dich habe.“ Der Vater zog sie an sein Herz, die noch so junge und doch schon so schwer geprüfte Tochter, die seit Jahresfrist jede Stunde herben Kummer miterlebt hat.

(Das Grab der Adrienne Lecouvreur) befindet sich, wie Jules Claretie schreibt, noch immer in einem Stalle der Rue de Grenolle in Paris. Als die Kirche die kirchliche Bestattung verweigert hatte, wurde die Leiche derjenigen, welche Mozart von Söhnen so innig geliebt hatte, in einem Fische nach dem Hofhofe geführt, welcher die Grenouilliere bedeckte. Zwei Lasträger gruben eine Grube aus und verpackten darin den Sarg der Schauspielerin. Im Jahre 1786 erfuhr d'Argental der Freund Voltaires, daß man an der Stelle dieses Grabes ein Hotel gebaut habe, welches dem Marquis de Sommery gehörte. Argental hatte Adrienne geliebt und erhielt vom Marquis die Erlaubniß, der Todten ein Grabmal zu errichten und ließ auf einer Marmorplatte die Inschrift graviren: „Hic Adriana jacet etc.“ Das Hotel Sommery wurde später vom Grafen Raymond de Beranger gekauft, welcher bis 1863 darin wohnte. Beranger ließ die Platte wegnehmen und wies ihr unter anderen Curiositäten einen Platz in seiner Galerie an. Das Grab bestand nicht mehr, aber unter der Remise des Hotels ruhen noch immer die Gebeine Adrienne Lecouvreur's. Es tritt jetzt die Aufgabe an die Comedie Francaise heran, die Ueberreste der geachteten Künstlerin exhumiren zu lassen und ihr eine würdigere Grabstätte zu bereiten. Es wäre dies eine späte Gerechtigkeit für die Schauspielerin, ohne welche, wie Houdard de la Motte sagt, Corneille und Racine un- vollkommen sein würden.

(Eine eigenartige Jubiläum-Erinnerung.) In sinniger Weise sucht ein Herr Alphonse Smith die Erinnerung an das Regierungsjubiläum der Königin Victoria von England bei den späteren Geschlechtern wachzuhalten. Er läßt nämlich, wie eine englische Corre- spondenz meldet, auf dem Abhang des Berges „Moel Rhinon“ 630.000 Bäume anpflanzen, in solcher Ordnung, daß sie die Worte: „Jubiläum 1887“ ergeben. Jeder Buchstabe ist 200 Yards lang und 25 Fuß breit. Der erste Baum wurde am Jubiläumstage gepflanzt, und seitdem sind 200 Arbeiter ohne Unterbrechung mit der Anlage beschäftigt gewesen.

(Was für Vergnügungsreisende nach Italien.) Allen Jenen, welche zu ihrem Vergnügen nach Italien gehen und die Rückreise von dort ganz gratis machen wollen, empfehlen wir folgendes Mittel, das eben ein Baron Gill aus Luxemburg mit vielem Glück versucht hat. Derselbe kam nämlich als Pilger nach Rom, wo er im Café Venezia recht wacker über König Humbert und Italien schimpfte. Er wurde nun verhaftet und von der Polizei an die Grenze gebracht, ohne daß ihm die Rückreise auch nur einen Kreuzer gekostet hätte.

(Seine eigene Leichenrede) hat bei Athen, Ga., der 84jährige Pastor Dr. Bridges vor etwa 2000 Zuhörern gehalten. Der alte Herr hatte sein eigenes Grab graben und seinen Sarg machen lassen, den er bei der Gelegenheit benutzte. Er veranstaltete eine voll- ständige Trauerfeier und verabschiedete sich dann von seiner Gemeinde.

(Zehntausend Fliegen gesucht!) Ein amerikanischer Fliegenbrecher hat kürzlich in den Journalen einen Concurus zur Lieferung von zehntausend lebendigen Fliegen ausgeschrieben. Er erhielt richtig dreitausend Fliegen, für die er fünf Pfund Sterling bezahlte. Nach seinen Angaben taugt unter tausend Fliegen nur eine zum Abrieten und dauert die Dressur gewöhnlich drei Monate. Eine solche dreifste Fliege lebt gewöhnlich ein Jahr.

Fortsetzung der Tagesnachrichten-Kubrit in der Beilage.

Neueste Nachrichten.

Paris, 26. April. Eine Versammlung von 250 Mitgliedern des Actioncomit6 der Patriotenliga genehmigte den Eintritt derselben in die auf die Revision der Verfassung abzielende Bewegung und wählte ein Reorganisationscomit6 unter dem Vorsitze Drouot's.

Rom, 26. April. Die „Kenzia Stefani“ meldet aus Massauah vom heutigen: Der Wunsch des Regus, mit Italien wegen des Friedens zu unterhandeln, scheint sich nunmehr in einer concreteren Form zu manifestiren. Der Regus befohl mehreren Hauptlingen unter Anderem dem Gouverneur von Eiba, den Kanti-Bai schriftlich zur Fortsetzung der Präliminar-Verhandlungen aufzufordern. Abyssinische Boten, unter welchen sich auch ein Bruder des Kanti-Bai's befand, betheuereten ent- schieden die friedlichen Absichten des Regus und der Abyssiner.

Karantsebe, 27. April. Die Staatsanwaltschaft strengte gegen den pensionirten General Trajan Doda eine Beschlage wegen Auf- reizung gegen die ungarische Nation an. Veranlassung hiezu bot das Schreiben, welches Doda am 14. October v. J. an die Wäfler ver- theilt hat, erklärend, daß Mandat zwar zu acceptiren, den Sitz im Parlamente aber nicht einzunehmen, weil das römische Volk durch Finten und Gewalt aus jeder Position des verfassungsmäßigen Kampfes verdrängt sei, ferner: „Wir bereiten uns zu einem grobem schweren Kampfe vor.“ — endlich „heute ist nicht mehr von einem Orte, einer Stimme die Rede, sondern die nationale Ehre des römischen Volkes

stehe auf dem Spiele.“ Die Vertreibung hat auf Ansuchen Doda's Karl Eötvös übernommen.

Budapest, 27. April. (Sitzung des Abgeordnetenhauses.) In fortgesetzter Beratung des Gesetzentwurfes über die Einberufung der Reservisten sprachen Pongracz (für), nach ihm Tóth, sodann Graf Albert Apponyi.

Nancy, 27. April. Die Boulangisten veranstalteten eine De- monstration, die Straßen durchziehend und im Vereine mit Studenten die Fenster der Präfectur einwerfend. Ein Polizeigent wurde leicht verwundet. Die Gendarmerie zerstreute die Manifestanten.

Belgrad, 27. April. Das Cabinet demissionirte. Das neue Cabinet ist folgenderweise gebildet: Cristic Präsident und Janneres. — Mitatovic Aeußeres. — General Protic Krieg. — Ratic Finanzen.

Original-Telegramme.

(Nach Ausgabe unseres gestrigen Blattes eingelangt.)

Wien, 26. April. Die „Polit. Correspondenz“ erfährt authentisch, daß die ausländischen Melbungen betreffs der beabsichtigten Dirivierung östereichisch-ungarischer Truppen an die rumänische Grenze, wegen der rumänischen Agrarbewegung, unbegründet sind.

Berlin, 26. April. Bei dem Kaiser ist das Fieber heute Früh unter 38 Grad gesunken; der Appetit ist steigend; das Allgemeinbefinden ist befriedigend; der Kaiser soll jedoch aus Vorsicht noch nicht aufstehen.

Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge fühlt sich der Kaiser nach einer befriedigenden Nacht recht wohl; der Appetit ist größer und die Aertze gewähren schon die Lieblings Speisen. Das Fieber bewahrt täglich den mehr absteigenden Typus.

Anerkennung.

Ich fühle mich verpflichtet, Herrn Popp meinen herzlichsten Dank abzusprechen, da er mich von meiner schweren Magenkrankheit, woran ich 12 Jahre litt, mit Gottes Hilfe befreit hat. Durch vorchriftsmäßigen Gebrauch der mit Herrn Popp über- sandten Pulver bin ich nun wieder hergestellt, daß ich meine häuslichen Arbeiten in gewohnter Weise wieder verrichten kann. Nach den gemachten Erfahrungen kann ich dieses Heilverfahren allen an dieser Krankheit Leidenden bestens empfehlen. Anton Mentchel, Reßlitzer.

Zwidan in Böhmen, 21. I. 84. Die Echtheit der Unterschrift beurkundet das Bürgermeisteramt.

(L. S.) NB. Eine 176 Seiten starke Broschüre, welche zur Vorbereitung der Cur dient, wird gegen Vergütung von 10 kr. den Patienten auf Verlangen franco zuge- sandt v. S. J. F. Popp's Poliklinik in Feide (Volstein).

Marktbericht.

Hermannstadt, 27. April. Weizen, per Sack, besser Qualität fl. 5.90, mittlerer fl. 5.50, minderer fl. 5.10, Halbsack, besser, fl. 4.70, mittlerer fl. 4.30, minderer fl. 3.90, Korn, besser fl. 3.80, mittlerer fl. 3.60, minderer fl. 3.40, Gerste, besser fl. 4.50, mittlerer fl. 4.30, minderer fl. 4.—, Hafer, besser fl. 2.10, mittlerer fl. 1.90, minderer fl. 1.60, Runkeln fl. 3.90, Erdäpfel fl. 1.50, Maimelch per 100 Kilo fl. 12.—, Semmelmehl fl. 11.—, Weizenmehl fl. 9.—, Schwarzmehl fl. 6.—, Erbsen, per 120 Kilo, Linen 14 kr., Bohnen 7 kr., Hülsen 9 kr., Hens, per 100 Kilo, gebundenes fl. 1.70, ungebundenes fl. 1.70, Brennholz, per Kubikmeter, hartes fl. 3.— weiches fl. 2.—, Kerzen, per Kilo 46 kr., Seife 26 kr., Rindfleisch 36 kr., in der Mittelsack 36 kr.

Fremden-Liste vom 27. April.

Hotel Reizbrer. D. Grünfeld, Kaufmann, von Mediasch; Stina, Köfner, K. Kobacs, Kaufleute, von Wien; Kollner, Kaufmann, von Großwardein; Reubardt, Josefina, sammt Tochter, von Schäßburg; Singer, E. Ötzer, Kaufleute, Kniß, Haupt- mann, von Budapest; J. Albert, Ingenieur, von Nagy-Ujneh. Hotel Reizer. Friedrich Peres, Beamter, Robert Klement, von Kronstadt; Alois Feber, Grundbesitzer, von Preßburg; Leopold Nathan, Kaufmann, von Fogaras. Hotel Habermann. Urjache, Ingenieur, Dr. Ganczia, von Bistritz.

(Eingefendet.) Möbel, für das herrschaftliche und bürgerliche Haus, Willen, Hotels, für das Geheunte, billig, solid, elegant. Centralverantwor- tung der bürgerl. Tischler und Tapezierer J. G. & L. Frank, jetzt nur Wien, I., Krugerstraße, St. Pöltnerhof. Das Möbel-Album sammt Preiscurant gegen fl. 1.50 in Briefmarken. (282) 5-9

MATTONY'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk. erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh. Heinrich Mattony, Karlsbad und Budapest. (108) 8-30

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 27. April.

Table with 3 columns: Currency/Instrument, Price, and Exchange Rate. Includes items like Ung. Goldrente 6%, Ungarische Prämien-Rose, etc.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 27. April.

Table with 3 columns: Currency/Instrument, Price, and Exchange Rate. Includes items like Ung. Goldrente, Ungarische Prämien-Rose, etc.

Sz. 3118 1888.

[295] 1-1

telekk.

Arverési hirdetmény.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közzé teszi, hogy nagyszabeni ügyvéd Arz Albert által képviselt nagyszabeni takarékpénztár végrehajtató 46 frt. 20 kr. lőke, ennek 8% kamatja, 13 frt. 50 kr. költség kielégítése végett a végrehajtást szenvedők Candea Candid és neje Eva nevére felvett rákoviczai 59. sz. ljkvben A. 3-13, 15-41 és 49. r., 951, 1056, 1162, 1271, 1283, 1345, 1384, 1745, 1929, 2119, 2173, 2380, 2595a, 2595b, 2651, 2955, 3011, 3215/2, 3272, 3468, 3512, 3513, 3723, 3782/1, 3941, 4132, 4174, 4175, 4262, 4307, 4625, 4771, 4944, 4972, 5155, 5532/1, 5652, 5707, 5751, 5894, 5977, 5750. hr. sz. alatt foglalt fekvőség 700 frt megállapított kiküldési árban Rákovicza község előjárósági helyiségében 1888. évi július hó 4-ik napján, délelőtt 9 órakor, tartandó nyilvános árverésen kiküldési áron alul is telekkönyvi testenként eladtnak.

Venni szándékozók kötelesek a kiküldési ár 10%-át készpénzben vagy pedig az 1881. LX. t. cz. 42. §-ában és az ezt kiegészítő rendelkezésekben jelzett árfolyamú és ovadékképesnek nyilvánított értékpapírokban a kiküldött kezéhez letenni, kivéve végrehajtatót vagy képviselőjét.

A vételért köteles vásárló 2 részletben az árverés napjától számított 30 és 45 nap alatt a nagyszabeni kir. adó- mint letéti hivatalhoz szabályszerűen szerkesztett kérréssel letétbe helyezni 6% kamattal együtt.

Az árverés megállapított további feltételei alóli telekkönyvi hatóságnál a hivatalos órák alatt és Rákovicza községi előjáróságnál megtekinthetők.

Nagy-Szebenben, 1888. évi márczius 26-án.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság egyes birájától.

Aus dem Amtsblatte.

Vicitationen.

Am 15. Mai bei der Szamosújvári Landbestrafsanstalt Offertoerhandlung wegen Lieferung von Schafwolle, — Am 30. Mai in Bistritz am „Oberen Sam“ Expropriations-Verhandlung wegen Erlangung des Areals zum Bau der Infanterie-Caserne.

Erledigung.

Im Sprengel der Klausenburger Finanzdirection eine Steuerernehmerstelle. Gesuche bis 9. Mai.

Rundmahnungen.

Bom Bistritzer Gerichtshof, daß Katharina Brincz in Bistritz unter Curatel gestellt wurde. Bom Kronstädter Gerichtshof, daß David Pandrea aus Marginau unter Curatel gestellt wurde. Bom Dezer Gerichtshof, daß der Concurs gegen Bogdan Aleja in Szamosújvár aufgehoben wurde. Bom Marosvásárhelyer Gerichtshof, daß der Concurs gegen die Karl Kraft'sche Verlassenschaft aufgehoben wurde.

Haus.

Unterstadt, ist unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe befindet sich auch ein Wirthschafts-geschäft mit jährlichem Weinausfluß von 9000 bis 10.000 Eiter. Näheres in der Administration dieses Blattes. [280] 3-3

Schöne

Gassen - Wohnungen zu vermieten. — Näheres in der Administration dieses Blattes. [292] 2-4

Schneltrocknende

Oelfarben

bester Qualität, zum sofortigen Anstrich, billigt, sind zu jeder Zeit vorräthig bei

Rudolf Schuster,

Saggasse Nr. 26. [283] 2-3

Frischer

Kaskaval,

Karpathen-Käse

in Tannentinden

ff. Ementhaler,

geräucherte Sprotten

2 Stück 3 fr.,

Spargel

per Kilo 70 fr.

bei Franz Jahn Söhne,

Hermannstadt.

Reisergasse Nr. 2. Kleiner Ring Nr. 31.



Promessen

Credit-Lose,

à fl. 5.— sammt Stempel,

Haupt-Treffer fl. 150.000,

Ziehung am 1. Mai 1888,

sind zu haben in der Wechselstube des

P. J. Kaddebo

in Hermannstadt. [272] 4-5

Sorben eingetroffen: Frische Füllung diverser natürlicher Mineralwässer

bei F. A. Reissenberger.

Ebenfalls ist auch erhältlich: Ein schönes Sortiment feinfühiger Blumen-, Gemüse u. Oeconomie-Sämereien,

der echte preisgekrönte Perlmooser Portland-Cement en gros und auch im Detail.



Preise der Mieder von 8. W. fl. 8, 10, 12, 14 bis fl. 16. Ceinture von fl. 6, 8, 10 bis fl. 12.

Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in Centimeter anzugeben: 1. Ganzen Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. — Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen. [3] 17-52

Das wirksamste Mittel für eine Blutreinigung: Cur im Frühjahr

ist J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup.



J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup wirkt gelinde auflösend und in hohem Grade blutverbeessernd, indem er alle schweren u. krankhaften Stoffe, die das Blut bilden, fähig, zur raschen Circulation untauglich machen, aus demselben entfernen, sowie alle verborbenen und krankhaften Säfte, angehäuften Schleim und Galle — die Ursache vieler Krankheiten — auf unschädliche und schmerzlose Weise aus dem Körper abgeben.

Seine Wirkung ist deshalb nach ärztlichem Ausspruche eine ausgezeichnete bei Hartleibigkeit, bei Blutandrang nach dem Kopfe, Schenkenlaufen, Schwindel, Kopfweh, bei Gicht- und Gichtmorrhoidal- Leiden, bei Magenverstopfung, schlechter Verdauung, Leber- und Milz-Anschwellungen, ferner bei Drüsen-Anschwellungen, bösen Hecaten, Haut-Auswüchsen etc. [289] 1-10

Preis einer Originalflasche sammt Broschüre 85 kr., per Post 15 kr. mehr für Emballage.

Jede Flasche muß obenstehende Schutzmarke als Zeichen der Echtheit tragen.

Central-Versendungs-Depôt für die Provinzen: Wien, „Apotheke zur Barmherzigkeit“ des J. Herbabny, Neubau, Kaiserstrasse 73 u. 75. Depôt in Hermannstadt bei Herrn W. F. Morscher, W. Kaiser (C. Henrich), C. Jickel, C. Müller, Apotheker. — Depôts ferner bei den Herren Apothekern: Birtihalm: W. Unberath; Fogaras: F. Pildner v. Steinburg; Klausenburg: E. Valentini; Kronstadt: Ed. Kugler, F. Kellomen, Ferdinand Jekelius, C. Schuster, Fr. Steiner, J. Gooss, J. Hornung; Piskl: A. Lichtensteiger; Reps: E. Melas; Reussmarkt: C. Schimmert; Schässburg: J. Folberth; Szasz-Régen: F. Czoppelt, E. Wermescher; Zelden: M. Reimer.

Aviso!

Hiemit beehre mich, einem p. t. Publicum höflichst anzuzeigen, daß ich in meiner Fleisch-Halle Kleiner Ring Nr. 17 von heute an jeden Tag von Früh bis Abends alle Gattungen in das Selchwaarenfach schlagende Artikel eigener Erzeugung feilbiete.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Michael Breckner, Fleischhauer und Selchjer.

[208] 6-6

Hermannstadt, im April 1888.

1888 Füllung. 1888

Alle Gattungen in- und ausländischer

Karlsbader Mühlbrunn, Schlossbrunn, Sprudel, Mohaer Agnes-Quelle, Gleichenberger, Giesshübler, Marienbader Kreuz - Brunner, Vichy, Roncegno, Selterser Krüge, Selterser in Flaschen

Mineral-Wässer

Emser Krähnen etc. etc.

sind in neuer, 1888-er Füllung angekommen bei

Franz Jahn Söhne,

Hermannstadt.

Reisergasse 2.

Kleiner Ring 31.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. und k. Apostolischen Majestät.

Reich ausgestattet, von der k. k. Lotto-Gefälls-Direction garantiert

XXV. STAATS-LOTTERIE

für Civil-Wohltätigkeits-Zwecke,

10.215 Gewinnste im Gesamtbetrage von 207.400 Gulden,

darunter

107.400 fl. in einheitlicher Notenrente und 100.000 fl. in Baarem.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 3. Mai 1888.

Ein Los kostet 2 fl. ö. W.

Die näheren Bestimmungen enthält der Spielplan, welcher mit den Losen bei der Abtheilung für Staats-Lotterien, Stadt, Riemergasse 7, 2. Stock, im Jacoberhofe, sowie bei den zahlreichen Absatzorganen unentgeltlich zu bekommen ist.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Wien, Februar 1888.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direction, Abtheilung der Staatslotterie.

[134] 6-6

Ettlinger & Co.

KAFFEE: Bedeutende Preis-Ermässigung.

Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Erste Bezugsquelle.

Unser durch jahrelanges Bestehen bewährtes Waaren-Haus versendet portofrei unverzollt in bester erprobter Waare durch directen Baar-Einkauf zu nachstehenden überaus mässigen Preisen gegen Nachnahme oder Vorauszahlung:

Table with 2 columns: Coffee types and prices. Includes items like Santos, Cuba, Perl-Mocca, Ceylon, Java, Goldjava, Portorico, Perikaffee, Arab. Mocca, and various blends.

Der Landes Zoll (der hier nicht entrichtet werden kann) beträgt extra für 5 Kilo Kaffee ungebrannt circa fl. ö. W. 2.50, für Kilo 4 1/2, gerösteter Kaffee fl. 3.—, für 1 Kilo Thee fl. 1.25, für 1 Kilo Caviar 60 kr., für 4 Liter Spirituosen fl. 1.50, für 5 Kilo Tafelreis 10 kr., für ein Postfass Heringe 20 kr.

Unsere grosse Preisliste nebst Zolltarif versenden wir gratis und franco. Wir garantiren für unverfälschte beste Waaren und laden zum Versuch ein.

Ettlinger & Co., Weltpostversandt, Hamburg.

Notizen.

(Sprechende Puppen.) Unter Zugrundelegung des phonographischen Princips werden in Boston jetzt sprechende Puppen angefertigt, die nicht nur „Mama“ und „Papa“ rufen, sondern kleine, abgerundete Sätze sprechen. Die Puppen führen in ihrem Körper ein sogenanntes Phonogramm, das durch Druck auf einen Knopf in Thätigkeit gesetzt wird und vernünftige menschliche Laute zu Tage fördert. Der mechanische Theil dieser Puppen wird dem „D. M. Bl.“ zufolge, nach Art kleiner Spielzeugen, von Zeit zu Zeit aufgegeben. Selbstverständlich spricht eine solche Puppe stets nur bestimmte Worte, wie: „Mama, liebe Mama, wasche dich nicht, das Wasser ist so kalt“, oder „Liebster Papachen! geh'n wir heute spazieren?“, oder „Ich bin klein, mein Herz ist rein u.“ Die Wirkung, die eine solche Puppe namentlich auf Damen und Kinder ausübt, ist in der That eine komisch-überwältigende. Zum künftigen Weihnachtsfest werden diese sprechenden Puppen wohl auch schon bei uns die Kinderwelt erfreuen.

(Reiche Leute in Amerika.) Es gibt noch eine ganze Anzahl reicher Leute in Amerika. Dem Besitzer des „New York Herald“, James Gordon Bennett, sind vor einiger Zeit für sein Blatt sieben Millionen Dollars geboten worden. Er schlug das Gebot ab. Bennett übernahm die Zeitung von seinem Vater und führt sie tüchtig weiter. Obwohl er im Auslande lebt, ist er über ihren Fortgang durch Kabel-Telegramme stets unterrichtet. Er hat ein Einkommen von etwa 4000 Mark den Tag. Ein anderer Millionär, George W. Fullmann, besitzt 40 Millionen Mark. Seine Gesellschaft kaufte die ersten Fullmann'schen Schiffschwärmer. Sein Haus in Chicago ist sehr schön, wegen seiner Ausstattung eine der schönsten in den Vereinigten Staaten. Sharon, ein Minenbesitzer im Westen, hinterließ bei seinem Tode 95 Millionen Mark. Eines anderen Minenbesitzers, Stanford, Vermögen schätzt man auf 285 Millionen Mark. Er war früher in Nevada und wurde später in Californien Goldgräber. John W. Mackay, der „Bonanza-König“, der sein Reservoir in Paris aufgeschlagen hat, besitzt etwa 220 Millionen Mark. Samuel N. Tilden war 1836 Advocat, wandte sich später der Politik zu, und seinem politischen Einfluß hat er sein Vermögen von 180 Millionen Mark zu danken. Cyrus Field, der Hersteller der telegraphischen Verbindung zwischen Europa, hat ein ungefähres Vermögen von 30 Millionen Mark. Jay Gould, aus armenigen Verhältnissen entsprossen, besitzt 98 Millionen Mark. Und Vanderbilt besitzt ein Vermögen von 730 Millionen Mark!

(Eine musikalische Sitzung.) Aus einem Pariser Salon, in welchem der Tonkunst, weil das nun einmal zum guten Ton gehört, besondere Pflege zu Theil wird, weiß das „N. W. T.“ folgende erbauliche Geschichte zu erzählen. Der Herr des Hauses, ein reicher Emporkömmling der gewöhnlichsten Art, und seine ihm geistig sehr nahe stehende Frau Gemahlin suchten es auch im Verkehr mit bedeutenden Künstlern anderer großen Häuser nachzutun. Eines Abends hatte sich ein hervorragender Pianist in

diesem Kreis verirrt. Er spielte mit allem Aufwande seiner Kunst eine schwierige Sonate. Kaum hatte er geendet, als die Dame des Hauses sich erhebt und ihn fragt: „Sind Sie fertig, mein Herr?“ — „Ja!“ antwortet der Künstler einigemmaßen erblich. — „Gut, dann werde ich etwas spielen“, entgegnet Madame, indem sie gleichzeitig dem Pianisten winkt, ruhig weiter an dem Clavier zu bleiben. Tiefe Stille rings umher, Alles verhorrt in Spannung und Aufmerksamkeit. Sobald sich Madame der stimmungsvollsten Andacht ihres Publicums vergewissert hatte, ergriß sie einen Lehnstuhl, den sie nach vorne rückte, dann ließ sie sich in denselben gleiten und die Klänge eines Walzers ertönten. Die Zuhörer waren entzückt, gaben mit Händen, Füßen und Köpfen den Tact, alle Gesichter strahlten und als der Walzer zu Ende war, klatschte man aus Leibeskräften Beifall. Die Dame verneigte sich dankend. Der anwesende Pianist, welcher mit unbeschreiblichem Gesichtsausdruck dieser Leistung seiner Kunstleisch-Nebenbuhlerin und ihrem Erfolge beigewohnt hatte, machte sich sogleich aus dem Staube, während hinter ihm der Herr aus dem „Propheeten“ erklang. Die Dame saß auf allgemeines Verlangen ihrer kunstliebenden Gäste zum zweiten Male auf ihrem Instrument.

(Keine Stumpfnase mehr!) Der amerikanische Chirurg John D. Roe hat jüngst in der New Yorker medicinischen Gesellschaft über fünf Operationen berichtet, durch die er mit gutem Erfolge fünf Stumpfnasen beseitigt, beziehungsweise umgebildet hat. Die Aufgabe der Operation besteht darin, die Spitze der Nase so zu verkleinern, daß der Rücken derselben eine gerade Linie bildet. Eine Nase sieht nämlich nicht häßlich aus, weil sie zum Gesicht unproportionirt gemacht ist, sondern weil ihre einzelnen Theile untereinander nicht proportionirt sind. Und zwar kann die Stumpfnase insbesondere zwei verschiedene Ursachen haben: entweder eine außerordentliche Ausbildung der Nasenflügel und der knorpeligen Theile an der Nasenspitze oder eine mangelhafte Entwicklung der Basis der Nase. Bei der Geburt ist jede Nase an ihrer Basis glatt, erst später wird sie durch verschiedene Einflüsse hervorgehoben. Diese Einflüsse sind vererbte Familien-Eigenthümlichkeiten oder Nasenkrankheiten. Der Operation der Stumpfnase, wie sie Dr. Roe empfiehlt, wird unter Cocainanästhesie ausgeführt. Vom Nasenloche aus wird nach Abtrennung der Schleimhaut, welche nach der Operation wieder befestigt wird, von dem hypertrophirten Gewebe der Nasenspitze so viel entfernt, wie zur Bildung einer normalen Nasenform nöthig ist. Dabei nimmt der Chirurg auf die Patienten die schonende Rücksicht, daß er die äußere Nasenhaut nicht durchschneidet, damit nicht etwa Narben entstehen und so der Teufel durch Heilsehnsucht ausgetrieben wäre. Verulbt die Stumpfnase auf einer Mißbildung der Flügelknorpel, so werden diese durchschnitten und die Nase durch Nadeln und Schienen in die gehörige Gestalt gebracht. So einfach kann Jemand heutzutage von seiner Stumpfnase befreit werden.

(Einst und jetzt.) Einst — waren Heiraten in fürstlichen Häusern ein Friedensstift. — Jetzt — soll eine solche Heirat zu maß-

losen Conflicten Anlaß geben. — Einst — fürchtete der Deutsche nur Gott und sonst Niemand. — Jetzt — fürchtet man noch mehr den Herrn des Hauses wegen seiner Heirat. — Einst — waren zu Ostern „vom Eise befreit die Ströme und Bäche“. — Jetzt — frieren sie noch Ostern ein. — (Die von der Cavallerie.) Hufaren-Wachmeister (beim Exercieren): Taufensdöschschwerenoth, Ihr verdamnten Kerle, mit Euch ist es doch gar nicht mehr zum Aushalten; — da möcht' ich doch lieber bei der Infanterie Lieutenant sein, als bei Euch Wachmeister!

(Bei der Prüfung.) Lehrer: „Wie heißt ein Biered, welches je zwei gegenüberliegende gleiche Seiten hat?“ — Erster Schüler: „Rechteck.“ — Lehrer: „Richtig. — Der Folgende! Wie heißt eine Figur, welche vier gleiche Seiten hat?“ — Zweiter Schüler: „Eine Polone.“

(Bedauerlich.) Hausherr (in einem Curort): „Die Wohnung liegt, wie Sie sehen, hart am Walde. Da haben Sie den Duft der Tannen fortwährend im Zimmer. Den Geruch müssen Sie sich einmal anheben! Großartig! Und wie gesund das ist! Haben Sie vielleicht einen Brustkranken in Ihrer werthen Familie?“ — Mieter: „Nein.“ — Hausherr: „Das ist aber wirklich schade!“

(Weltkenntniß.) Großmutter: „Wo hast Du denn Deinen Verlobungsring, Emma?“ — Emma: „Ich habe ihn abgezogen, Großmama, Du weißt doch, daß Georg auf längere Zeit verreist ist. . . . und ich möchte mich doch heute Abends auf dem Kränzchen gerne unterhalten.“

(Vor Gericht.) Richter: „Warum haben Sie Ihren Principal geschlagen?“ — Angeklagter: „Er hat mich einen Flegel geheißen und darum hab' ich ihn auch gleich geschlagen!“

(Dauerhafter Stoff.) Modewaarenhändler (zu einer jungen Witwe): Der Stoff zu dem Trauerkleide ist wirklich so vorzüglich, gnädige Frau werden noch nach dem Tode Ihres zweiten Gatten Ihre Freude daran haben!

(Medizinische Diagnose.) „Wie ist es denn Nachts mit Ihrem Schlaf, mein Lieber?“ — „Mit ihm ist's gar nichts, Herr Doctor.“ — „Schlimm schlimm! Woher kommt denn das?“ — „Ja, wissen Sie, Herr Doctor, ich bin nämlich Nachtwächter!“ — „Das ist auch Ihr Glück, denn sonst wäre ich Sie für sehr krank halten müssen.“

(Erkennungszeichen.) Bedienter: „... So, die Stiefel geh'n mein Herr! Hast du auch a Rechnung darüber?“ — Junge: „Ne, die sind baar bezahlt worden!“ — Bedienter: „Baar bezahlt? Dann geh'n's uns nicht!“

(Weibliche Buchführung.) Mann: Aber, liebe Frau, weshalb schreibst Du in Deinem Wirtschaftsbuch die Ausgaben für den Apotheker unter „Einnahme“? — Frau: Nun, weil wir doch die Medicin eingenommen haben.

Gratis! Neu! Gratis! Das Wasen der doppel-ten und amerikanisch Buchführung Dieses neue Verrechnen liefert gratis F. Simon, Abtheilung für Briefl. Unterricht Berlin SW. 48. (213) 5-13

Verlässlicher Kuhpocken-Impfstoff ist stets frisch zu haben in meinem vom hohen kön. ung. Ministerium des Inneren concessionirten und unter behördlicher Aufsicht stehenden Velenzeer Impfinstitut. Preise: 1 Phiole flüssiger Lympho 1 fl., für die Herren Aerzte 60 kr., für Behörden, Städte und Gemeinden Lympho genügend für 100 Impfungen um 10 fl. Univ. Med. Dr. Ignatz Pillitz, Budapest, V., Nadorutza 20, vom 1. Mai ab V., Badgasse 1. (271) 2-3

Zahnschmerzen jeder Art werden, selbst wenn die Zähne hohl oder angefleckt sind, augenblicklich und für die Dauer durch den berühmten „Indischen Extract“ beseitigt. — Derselbe übertrefft seiner schnellen und sicheren Wirkung wegen alle derartigen Mittel, so daß ihn selbst die berühmtesten Aerzte empfehlen. In Flaschen zu 35 fr. und 70 fr. Nur allein echt zu haben: in Hermannstadt bei F. A. Reissenberger, Kaufmann; in Agnetheln bei M. Lang in Broos bei Josef Grafius, Apotheker; in Fogaras bei Heinrich Schul, Kaufmann; in Mediasch bei Carl Breckner, Kaufmann; in Mühlbach bei J. C. Reinhardt und J. L. Binder, Apotheker; in Reps bei Ernst Wolff, Apotheker; in Reusmarkt bei C. Fr. Schimert, Apotheker; in Schässburg bei J. B. Misselbacher sen., Kaufmann; in Teke bei L. B. Török; in Agnetheln bei M. Lang. (219)

Die Selbsthilfe. Dieser Rathgeber für jene Unglücklichen, die in Folge ihrer Jugendgewohnheiten sich geschwächt fühlen. Es lese auch Jeder, der an Nervosität, Herzleiden, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Verdauungsstörungen, unregelmäßige Periode, etc. leidet. Diese wichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Gegen Einleitung von 3 Gulden oder Nachnahme zu beziehen von Dr. L. Ernst, Homburg, Wien, Giselstrasse 11. Wird in Couvert verschlossen überliefert. (216) 5-30

Wichtig für Leidende! elastisches Bruchband, bei welchem die kleinste Belastung das Ausbringen des Bruches bestimmt verhindert und kann von Herren, Damen und Kindern bei Tag und Nacht bequem getragen werden. Die Abnutzung von den Hüften ist gänzlich ausgeschlossen. Bei Bestellung erfragen um das Maß des Beckenumfanges. Preise: Einseitig 6 bis 8 fl., doppelt 10 bis 16 fl., Kinder die Hälfte. Großes Lager von englischen und französischen Stahl-Bruchbändern, Suspensoren, Geradhalter, Wiedern, künstliche Extremitäten, Irrigatorien und allen zur Krankenpflege nöthigen Gegenständen. Zuhilfenahme Preisconcurrenz gratis bei Brüdern Pártos, Bandagisten, [117] 2-2 Budapest, IV., Kronprinzgasse 4. Echtes französisches und amerikanisches Gummi- und Nittglaten-Präparatives per Dyd. 2, 3, 4, 5 und 6 fl. Pariser Schwämme 4 und 5 fl.

Eine Errungenschaft der vaterländischen Industrie ist mit Recht der Lenck-Kaffee zu nennen. Während der ungarische Consum in Bezug auf Kaffee-Zurrogate bisher fast ausschließlich auf fremde Erzeugnisse angewiesen war, besitzen wir nunmehr in dem Lenck-Kaffee ein Product, das an Aroma und Geschmack, Kraft und Nährvermögen alle anderen gleichartigen ausländischen Fabrikate bei Weitem übertrifft. In Anbetracht der ausgezeichneten Qualität bilde die Lenck-Kaffee bald die ausländischen Zurrogate vom Markte verdrängen und ein unentbehrlicher Haushaltungs-Artikel unserer Hausfrauen werden. — Zu haben in allen Delicatessen- und Specerei-Geschäften. Muster versendet auf Verlangen gratis und franco S. Lenck's Fabrik in Oedenburg. (158) 6-20 Vertreter in Hermannstadt: Wilhelm Breitenstein.


Tausende Coupons und Reste von Zug- und Schafwollwaren für den Frühjahr- und Sommerbedarf versendet gegen Vorauszahlung oder Nachnahme jede Art Gewandstoffe, Kleider, etc. und zwar: Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Kinder-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Herren-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuelstoff für einen Damen-Anzug ausreißend; guter Qualität für nur 4. — Ein Coupon Wtr. 3.10 Knäuel

Waarenhaus Bernhard Ticho,

Brünn, Krautmarkt 18.
im eigenen Hause,
versendet mit Nachnahme:

Sommer-Kammgarn, 1 Met für einen kompletten Männeranzug, wuschig, 6,40 Meter lang, fl. 3.—	Hausleinwand, 1 St. 3 Ellen, 1/4, fl. 4.50 1 t. 30 Ellen, 1/4, fl. 5.50
Schafwool-Loden, doppelt, auf ein hochfarbiges Sammetkleid, in allen Farben, 10 Meter fl. 4.—	King-Webe, besser als Leinwand, 1 St. 3/4, breit, 30 Ellen, fl. 6.—
Schafwool-Beige, doppelt, das Dauerhafte, ein compl. Kleid, 10 Meter fl. 6.50.	Chiffon, 1 St. 3/4, 30 Ellen, (Brim), fl. 5.50, bessere Qualität fl. 6.50.
Indisch-Foule, Salmolle, doppelt, ein compl. Kleid, 10 Meter fl. 5.—	Kannafas, 1 St. 3/4, 30 Ellen, fl. 4.80 1 St. 3/4, 30 Ellen, rot, fl. 5.20 1 St. 3/4, 30 Ellen, rot, fl. 6
Französisch. Wollatlas in allen platten Farben, wie auch gestreift und carirt, das Neueste, doppelt, 10 Meter fl. 6.50.	Oxford, wuschig, gute Qualität, 1 St., 30 Ellen, fl. 4.50.
Schwarz-Terno, schönes Fabrikat, doppelt, auf ein compl. Kleid, 10 Meter fl. 4.50.	Englisch-Oxford, das Beste, Anempholenswerthe, 1 St., 30 Ellen, fl. 6.50.
Terno Veloure, doppelt, reine Welle, in allen Farben, ein Kleid 10 Meter fl. 7.—	Eine Ripsgarnitur, bestehend aus 2 Hett- u. einer Tischdecke mit 2 Seitenranken, fl. 4.50.
Carirte Kleiderstoffe, 60 Centimeter breit, neueste Dessins, 10 Meter fl. 2.50.	Eine Jute-Garnitur, 2 Hett- u. 1 Tischdecke mit 2 Seitenranken, fl. 3.50.
Woll-Rips, in allen Farben, 60 Centimeter breit, 10 Meter fl. 3.80.	Jute-Vohang, türkisches Muster, ein completter Vorhang fl. 2.30.
Dreidraith, bette Qualität, 60 Centimeter breit, 10 Meter fl. 2.80.	Holländer Lauffteppichreste, 10-12 Meter lang, ein Rest fl. 3.60.
Jaquard-Stoff, 60 Centimeter breit, neueste Dessins, 10 Meter fl. 3.80.	1 Sommer-Umhängtuch 1/2 lang, fl. 1.20.
Französische Voal, 10 Meter, ein elegantes Straßenkleid, wuschig, fl. 3.—	Eine Pferde-Decke, bette Qualität, 130 Centim. lang, 130 Centim. breit, fl. 1.50.
Cosmanoser Cretton, 10 Meter, wuschig, ein vollständiges Kleid, fl. 2.50.	Herren-Hemden, eigenes Fabrikat, weiß oder farbig, 1 Stück, Ia fl. 1.80, IIa fl. 1.20.
Frauen-Hemden, aus Kraftleinen, mit Seidenbesatz, 6 Stück fl. 3.25.	Frauen-Hemden, aus Stoffen und Leinwand, mit feiner Stickerei, 3 Stück fl. 2.50.
Tuch-Waaren-Fabriks-Lager.	
Brünner Tuchstoff, ein Rest 3.10 Meter, auf einen compl. Männer-Anzug, fl. 3.75.	Brünner Modestoff, ein Rest 3.10 M. lang, auf einen compl. Männer-Anzug, fl. 5.50.
!! Gelegenheitskauf !!	
Brünner Stoffreste, 1 Rest für 1 compl. Männer-Anzug, 3.10 M. lang, fl. 4.50.	Überzieherstoffe, feine Qualität, auf einen kompletten Ueberzieher, fl. 8.—
Muster gratis und franco. Nichtconvenirendes wird ohne Anstand zurückgenommen. (81) 11-20	

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die **Modenwelt**, illustrierte Zeitung für Toilette- und Handarbeiten, monatlich zwei Nummern, Preis vierteljährlich M. 1.25 — 75 Kr. 3 Bände. Die erste Ausgabe: 24 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthalten gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibungen, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Toilette betreffen für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das spätere Kindesalter umfassen, ebenso die Toilette- und Handarbeiten für Herren und die Toilette- und Handarbeiten für Kinder. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmahlen für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Schnittmahlen für Tisch- und Tischdecken, Hemden, Stoffen etc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition. Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien I., Dreyngasse 3.

Der Friede in Europa

ist voranschreitend, denn es wurden die großen Kleider-Riefungen für das Anstand eingestiftet, wodurch sich die größte und renommierteste Herren-Kleider-Fabrik der Monarchie veranlaßt gefunden hat, für das Anstand bestimmte **2300 compl., elegante, moderne, prachtvoll ausgestattete, fix und fertige Herren-Anzüge**

für **Frühjahr und Sommer**, in jeder Größe um den ungläublich billigen Preis des Arbeitslohnes abzugeben, damit das tiefe Lager geräumt und die Arbeiten fortgesetzt werden können. Jeder Anzug besteht aus drei Stücken, und zwar: eine moderne, fertige **Hose**, ein dazu passendes **Gilet**, ein elegant gearbeiteter **Rock**, Alles laut neuesten Zeichnung, in drei verschiedenen Qualitäten, in jeder beliebigen Farbe.

I. Qualität: Sommer-Anzug aus gemusterten Stoffen Soje, Rod u. Gilet.	Nur fl. 5.—
II. Qualität: Frühjahrs-Anzug aus feinen Brünner Stoffen Soje, Rod u. Gilet.	Nur fl. 7.50
III. Qualität: Feinster Anzug, aus Reichberger Stoffen Soje, Rod u. Gilet.	Nur fl. 9.50

Herren-Ueberzieher, fl. 8.50, bis fl. 15.—
aus feinen glatten oder melierten Tuchstoffen, in jeder beliebigen Farbe, elegant gearbeitet, mit feinem Futter ausgestellt.

Außerdem ist eine große Anzahl prachtvoller **Knaben-Anzüge u. Ueberzieher**, für jedes Alter passend, in jeder Farbe vorrätig.

Ein ganzer Anzug für Knaben von 3-7 Jahren kostet bloß fl. 2.50, fl. 3.50 bis fl. 5.—
Ein ganzer Anzug für Knaben von 7-14 Jahren kostet bloß fl. 4.—, fl. 6.— bis fl. 8.—

Ein **Ueberzieher**, fl. 6.50, elegant, modern gearbeitet aus feinen Stoffen fl. 8.50, in jeder Größe für Knaben von 6 bis 14 Jahren.

Als Maß genügt bei Bestellungen anzuführen die Hosenlänge, Brustumfang und Ärmellänge, sowie die gewünschte Farbe des Anzuges. Muster können nicht gesendet werden, da nur fertige Anzüge zu haben sind. — Bestellungen werden gegen Vornahme erbetigt durch das

General-Depôt fertiger Männerkleider,
Fekete, Wien, V., „Zur ungar. Krone“, 18/17.
(174) 6-12

Zur geneigten Beachtung!

Entes, erzeigte erlaube mir, ein verehrtes Publicum auf den großen Vorrath von **angefangenen und fertigen Stickereien, Halbseiden-Regenschirme (En-tout-cas), Schattenspender und Mieder** höflich aufmerksam zu machen und bitte, bei Zusage der billigsten Preise, um gütigen Zuspruch. Ich werde gewiß bemüht sein, auch hinfert allen Anforderungen pünktlich nachzukommen.

Hochachtungsvoll
Josefine Sterzing
(vormals J. S. Winkler),
Heltauergasse Nr. 12.

(275) 5-25

Curort BADEN bei Wien.

Erdig-salinische Schwefelquelle (13 Thermen von 25 bis 36 Celsius).
Bädergebrauch während des ganzen Jahres.
TERMEN-CUREN.

Eröffnung der Sommer-Saison am 1. Mai.

Frequenz im Vorjahre circa 15,000 Personen. Die Bäder dieser in reizender Landschaft liegenden Thermen-Stadt sind mit allem Comfort auf das Elegante und Zweckmäßigste ausgestattet. Dem Publicum werden durch das **neue Curhaus** mit seinen großen prachtvollen **Concert-, Les-, Conversations-, Restaurations-, und Spielsälen**, der neuen **Trinkhalle**, sowie den prachtvollen Gartenanlagen und sonstigen Einrichtungen alle Annehmlichkeiten, Bequemlichkeiten und Vergnügungen eines **Welt-Curortes** geboten.

Baden ist auch mit dem besten Trinkwasser aus der **Wiener Hochquellenleitung** versehen. **Auskünfte und Prospekte** auf Verlangen gratis durch die

Cur-Commission.

(254) 3-6



Sternberg Armin,

Musik-Instrumenten-Fabrik, Budapest, VII. Bezirk, Kerepesi-ut Nr. 36,
vis-a-vis dem Rochus-Spitale.
Fabrikation und großes Lager von

Streich-, Schlag- und Blas-Instrumenten, nur in vorzügl. Qualität.

Neu! Harmoniumflöte mit 12 Klappen, sehr angenehme Töne, sehr leicht zu spielen. Preis 2 fl.

Große illustrierte Kataloge mit circa 300 Illustrationen auf Verlangen gratis und franco Ueber Harmonika und Harmonium separate illustrierte Preiscurante.

Großes Lager der neuesten mechanischen Salon-Musik-Instrumente „Orpheus“, „Herophon“, „Ariston“, „Phönix“ (mit Metalltönen). Reparaturen schnell und billig. Alte Instrumente werden eingetauscht.

(259) 3-10

Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der ungeübten Hand garantiert durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten **Amerikanischen Glanz-Stärke** von **Fritz Schulz jun., Leipzig**. Preis pro Paket 12 Kr. Nur echt, wenn jedes Paket nebenstehenden Glöckchen (Schugmarke) trägt. Prüfet und urtheilet selbst!

Vorrätig in **Hermannstadt** bei **Wilhelm Frank, Poschengasse; Constantin Popovits, Weinanger.** (113) 2-2

Billigster Einkauf in Schuhwaaren

eigener Erzeugung.

Herren-Schuhe:	Damen-Schuhe:
Glatte, sehr stark 4 fl. — fr.,	Bismarck-Form 3 fl. 80 fr.,
Kronprinz Rudolf-Form 5 „ — „	Feine, Lackbesatz 4 „ 50 „
Hochfeine, Lackbesatz 5 „ 50 „	Hochfeine 5 „ — „

Zu haben bei **W. Pisterer, Kleiner Ring Nr. 9.** (235) 5

Welches Cigaretten-Papier ist das beste?

Diese für jeden Cigaretten-Räucher hochwichtige Frage ist bereits in der unzweifelhaftesten Weise festgestellt worden. Es ist keine leere Redensart, sondern durch wissenschaftliche Autoritäten erhen Rangens auf Grund von **vergleichen den Analysen** der verschiedenen besten im Handel vorkommenden Cigaretten-Papiere constatirte Thatsache, daß das Cigaretten-Papier

„Les dernières Cartouches“
und
„Dorobantul“
der Fabrik **Braunstein Frères**
in Paris, 65 Boulevard Exelmans,
bei Weitem das leichteste und vorzüglichste Cigaretten-Papier ist.

Nachdem dies schon unter Anderen durch **Dr. Fohl**, Professor an der technischen Hochschule in Wien, **Dr. Liebermann**, Professor und Leiter der staatlichen chemischen Versuchsanstalt in Budapest, festgestellt wurde, hat auch eine im Jahr 1887 von **Dr. Zayka**, Professor der Hygiene an der deutschen Universität in Prag, nach neuen hygienischen Gesichtspunkten vorgenommene **vergleichen den Analyse** das geradezu glänzendste Resultat ergeben, daß die Cigaretten-Papiere „Les dernières Cartouches“ und „Dorobantul“ um 28-74% leichter sind und daß sie beim Tobakrauch um 23-77% weniger fremde Bestandtheile beinhalten, als die andern unterrichteten Papiere. — Es ist nur jenes Papier, dessen Cigarette der beigebruderten Zeichnung gleicht und die Firma **Braunstein Frères** trägt.

Die Fabrik hat zum Engros-Verkauf ihrer Cigaretten-Papiere und Cigaretten-Hüllen unter der Firma **BRAUNSTEIN FRÈRES** in Wien, I. Bez., Schottenring Nr. 25, (791) 26-50 eine Niederlage eröffnet und sind diese Artikel auch bei allen größeren, solche Waaren führenden Firmen zu finden.